

Der Courier  
Die führende Zeitung für die deutsch sprechende Kanada.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Kontingent:  
für Kanada \$2.00  
für Ausland \$3.50

# Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:  
in Canada ..... \$2.00  
to foreign countries .. \$3.50  
Offices and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 7. August 1924. 12 Seiten. Nummer 40.

## „Graf Zeppelin“ nach Transatlantikkfahrt in Lakehurst gelandet

### Von hunderttausend Amerikanern begeistert begrüßt.

4,175 Meilen in 95 Stunden und 19 Minuten zurückgelegt bei Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 Meilen pro Stunde.

Flug um die Welt soll nächstes großes Unternehmen des „Graf Zeppelin“ sein.

Marineinfantaria Lakehurst, N. J., 4. August. — Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“, der majestätische König der Lüfte, hat heute seinen dritten transatlantischen Flug innerhalb eines Jahres beendet. Im letzten Oktober hatte es seine erste Rundreise von Friedrichshafen, Deutschland, nach Lakehurst und zurück unternommen.

Neuere Nachrichten 5 Uhr 55 (östliche Normalzeit) wurde das Luftschiff in östlicher Richtung und 14 Meilen Entfernung von Cozumel, William Bishop, dem Beobachter auf der „Los Angeles“, erblickt, und eine halbe Stunde später erblickte der von der untergehenden Sonne wunderbar schön beleuchtete „Graf Zeppelin“ über dem Flugfeld.

Der Lufttrieb griffte die ungeheure große, auf 100,000 Menschen geschätzte Menge, die auf die Landung wartete, und verstand dann am nördlichen Horizont, um über der Stadt New York keine Kreise zu ziehen und der amerikanischen Metrovopole den Freundschaffsgruß des deutschen Volkes zu entbieten. Um 8 Uhr 48, nach Rückkehr von New York, wurden die Landungsstühle ausgenommen, worauf das Luftschiff am Mast befestigt wurde, um dann in die riesige Flughalle bis zu seiner Abfahrt verbracht zu werden.

**Strom vom Fahrverlauf.**  
Das Luftschiff flog am 1. August, früh 3 Uhr 29, vom Heimatshafen über den Bodensee nach Basel und von dort nach Frankreich hinein. Dann fuhr es die Rhone entlang und über den nordwestlichen Teil des Mitteländischen Meeres der Küste von Spanien zu. Es hielt scharfen Kurs auf Gibraltar und flog in einer Höhe von 2000 bis 3000 Fuß, am Freitag 1 Uhr morgens ungefähr 100 Meilen westlich von der spanischen Küste; 2 Uhr 20 nachmittags ungefähr 250 Meilen südlich von der Insel San Miguel in der Azorengruppe; 7 Uhr abends 90 Meilen südlich von der Insel Pico der Azorengruppe.

Der an Bord befindliche Spezialkorrespondent der „Kölnischen Volkszeitung“ berichtete, daß sich die 18 Passagiere, unter denen 7 Amerikaner abgeben von der Stadt New York, die harten Winde verursachten leichtes Nervosität der beiden Frauen, ganz behaglich fühlten.

Zu später meldete der Sonderkorrespondent der „Columbia Rundschau“, daß die Passagiere ein Bridge-Tournee veranstaltet haben. Er fügte hinzu, daß das Luftschiff seit seiner letzten Fahrt mit Rettungsgürteln ausgerüstet wurde.

Nach Mitteilung Siebels hielt Dr. Cederer die gebirgige Gegend zwischen Friedrichshafen und dem Bodensee für gefährlicher als die drohenden Winde und, als das Rhonetal passiert war, wurde mit erneuter Schärfe bei der breiten Mündung der Rhone die See angefeuert und bald befand sich das Luftschiff querab der Küste auf dem offenen Wasser.

**Die Passagierliste:**  
Die Namen der 18 Passagiere an Bord des Luftschiffes sind: Ehepaar George Grouse von St. Louis, N. J.; Frank C. Robinson, Schriftsteller, N. J.; Nelson Morris, Chicago; Richard Burke, San Francisco; Herbert Siebel, Saginaw, Mich.; Joachim Mikard, Boston, Mass.; Kapitän Sir Hubert Wilkins, der bekannte Polarforscher; Ehepaar George Gourentz von Paris; Professor Ernst Wilard von der Bonner Universität; Werner Stauffacher, Schweizer Fabrikant; Carl Schütz, Kaufmann von Kiel; Dr. Meiser, Kieper von der Hamburg-America Linie; Graf Alfred Soden von den Zeppelin-Werken; Dr. Walter Siegel, vom deutschen Verkehrsministerium; Graf Albert Montgelas, Journalist; Heinz von Eichwege-Vielberg, Journalist.

## Österreicher wegen „Mord“ angeklagt

### Andreas Hochwälder behauptet, von zwei Männern überfallen worden zu sein und aus Notwehr getötet zu haben.

Der getötete Patrick Kearns am Donnerstag Morgen gefunden. — Ein Charles Smith, der vermutet „nicht Mord“, als Jüngling festgehalten.

Regina — Der etwa 40-jährige Arbeiter Patrick Kearns, der in den A. C. Rooms, Oiler Straße, und heute Abends, wurde am Donnerstag Morgen auf einem letzten Grundstück an der Ecke von Oiler Straße und South William Street von einem Polizeibeamten erschossen aufgefunden. Die Leiche eines Mannes an der linken Seite der Schulter und an der linken Hüfte wurde, wobei die Schlinge getroffen wurde. Die Leiche wurde in dem Tod des Kearns übergeführt zu haben.

Der Verdacht der Polizei lenkt sich auf einen gewissen Andreas Hochwälder, der dem auch unter der ersten Erkundigungen über Hochwälder ein Frau Friedrich Groß, 1609, Halifax Straße, bei welcher der Angeklagte in Miet wohnt, teilte dem Schrittleiter des „Courier“ mit:

Andreas Hochwälder, kommt aus dem Burgenland in Österreich. Er ist bekannt als, daß seine Frau mit drei Kindern in der Stadt Regina, vor über drei Jahren nach Kanada ausgewandert. Er war einige Jahre auf der Farm tätig und lebt seit dem letzten 7 Monaten in Regina, davon 2 Monate bei der Familie Groß. Er war als Arbeiter beim Bagger- und Bauunternehmensbetriebe beschäftigt und arbeitete 10 Tagen arbeitslos.

Er soll ein ruhiger und friedfertiger Mann gewesen sein.

Frau Groß schildert den Mord als einen ruhigen und friedfertigen Mann, der sich gut zu ihren Kindern verhalten habe und sie nicht getraut habe, auch ein ruhiger Arbeiter von ihm, der in Regina seit, behauptet, daß Hochwälder in seiner Heimat beliebt und nicht als freier

## Auch Rekordfahrt der „Bremen“ auf Heimreise

### Begeisterter Empfang in Bremerhaven, Deutschl. Postbeförderung New York—Berlin in 5 Tagen und 11 Stunden.

Flamouth, Eng. — Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Bremen“ traf am 1. August früh um zwei Uhr 25 Minuten vor Anker und vollendete damit die Jungfernfahrt von New York nach Flammouth in vier Tagen, 14 Stunden und 30 Minuten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Schiffes vom Norddeutschen Kanal bis zum Eddystone-Leuchtturm betrug 27,9 Knoten pro Stunde.

Der Bremen ist es damit gelungen auf ihrer ersten Jungfernfahrt eine Rekordleistung zu verbuchen. Zudem hat die 3100 Meilen lange Strecke von New York bis Flammouth in 4 Tagen, 14 Stunden und 30 Minuten zurückgelegt, übertraf sie die bisherige Bestleistung der „Mauretania“ um über acht Stunden. Der Jungfernfahrt von dem Cunard-Dampfer aufgestellte Rekord hatte 4 Tage, 21 Stunden und 51 Minuten betragen.

Kapitan Leopold Jürgensheim hatte sich entschlossen, Flammouth anzulassen, da die Reise so rasch fortgeschritten war.

**Frühlicher Empfang in Bremerhaven.**  
Der Dampfer „Bremen“ fuhr am 1. August früh um zwei Uhr 25 Minuten vor Anker in Bremerhaven zu Lande. Es brauchte somit zu der über 1000 Kilometer langen Strecke, zu der die Schiffe gewöhnlich 20 Stunden benötigen, vier Stunden.

Die für Berlin bestimmte Post wurde mittels Flugzeugen weiter befördert. Die Kaiserin New York-Berlin durch 5 Tage und 11 Stunden, was einen neuen Rekord in allseitiger Postbeförderung bedeutet. Es liegt darin ein Ereignis von großer Bedeutung für die deutsche, sowohl wie auch die amerikanische Weltverkehrsnetze.

## Roter Demonstrationstag verpufft wirkungslos

### Ruhiger Verlauf der 1. August-Kundgebungen gegen Krieg mit Rußland.

### Polizei hält die Kommunisten überall im Zaum.

Berlin — Unter scharfer Polizeiaufsicht hielten mehrere tausend Kommunisten im Lustgarten ein Kundgebungsversammlungen gegen den Krieg, die die Verlesung von ohne Zwischenfälle, unter Vorantritt von Gabeln marschierten die Kommunisten aus Berlin Arbeiter-Vororten zum Versammlungsplatz, wo mehrere Reden gehalten wurden.

Die ganze Veranstaltung wurde nirgends von der Polizei unterbrochen. Flugzeuge kreisten jedoch über dem Gegen, um irgendwelche unerwarteten Anomalien frühzeitig beobachten zu können und einen bei den Zusammenstößen, wie er sich bei der Parade ereignete, zu verhindern. Die Strafen um die einzelne Gefährlichkeit waren abgemildert.

Nach einer halben Stunde löste sich die Versammlung auf, und in eben dieser friedfertiger Weise wie der Amsterdamer wickelte sich der Kundgebungen der Massen ab. Gruppen der neu organisierten Anti-Rußland-Jugend in gelb-grün-Idemagen Hemden und Abfall-Boxen nahmen an der Versammlung teil.

**Wache in Wien.**  
Wien — Eine Zwischenfälle entwickelte sich eine Anti-Kriegs-Demonstration von Kriegskruppen ab. Aus Vorfeldgründen wurde eine Reihe von Kommunisten verhaftet, und die Kommunistenzeitung „Rote Fahne“ wurde wieder einmal konfisziert. Die öffentlichen Gebäude und Postämter standen unter scharfer Polizeiaufsicht wegen etwaiger Ausfälle der Kommunisten. Im Ganzen verlief der Tag ruhig. Besonders bewacht wurden auch die Gerichtsgebäude. Eiserne Bollwerke wurden heruntergelassen, aber bei künstlichem Licht wurden die Verhandlungen wie üblich geführt. Polizeirevier lagen in Bereitschaft.

**Verwahrung gegen Kommunisteneinfahrt.**  
Brüssel — Die belgische Regierung hat bei der französischen Regierung ihre Verwahrung dagegen eingelegt, daß deportierte Kommunisten über die belgische Grenze abgeholt werden. Belgien will keine weiteren Deportierten aufnehmen. Ein Sonderzug der 450 Kommunisten aus Paris brachte, wurde nicht über die Grenze gelassen. Eingekerkert wurde ein Trupp Gendarmen zu Hilfe gezogen, um Herr der Lage zu bleiben. Die Gefangenen zu Mons und Charleroi sind überführt. In den letzten drei Tagen wurden über 200 Ausländer, eine Reihe davon aus Frankreich ausgewiesen, verhaftet. Im Lande selbst sind die Demonstrationen ruhig verlaufen. Die Ausweisung der Strafen, an denen sich die Regierungsgenossen und auswärtigen Geschäftsbüros befinden, waren alle Stadtteile den Demonstrationen überlassen. Wichtige Punkte wie Brücken und Verkehrszentren wurden von der Polizei bewacht.

In den anderen europäischen Hauptstädten verpufften die Demonstrationen ebenfalls wirkungslos. Aus dem geplanten internationalen Generalstreik ist nichts geworden.

## Minister Euler als Vertreter Canadas im Völkerbund.

Nach einer Meldung von Ottawa wird Canada auf der nächsten Völkerbundversammlung, wahrscheinlich durch Senator A. Landrard und den Jolimitier Kon. W. D. Euler (einen Deutschkanadier) vertreten sein. Auch ein weiteres Mitglied der Dominionsregierung soll mit nach Ottawa gehen. Die endgültige Auswahl der canadischen Vertreter erfolgt in der nächsten Kabinettsitzung.

## Österreichischer General geflohen.

Wien — Hier ist der General der Infanterie Paul Leitner geflohen. Sein Name ist mit dem Durchbruch der russischen Front bei Gorlice am 2. Mai 1915 eng verknüpft. Am 2. März 1915 erzielte Leitner eine entscheidende Generaloffensive, die den Schicksalpunkt der russischen Stellung die Russische Front und brachte die russische Front ins Wanken. Seine glänzenden Führer-Eigenschaften bewährte Leitner auch bei Krassno, Lublin, Jassow, an der Piłica und an der Strypa. Seine Leistungen im Straßkampf wurden wiederholt durch hohe Orden ausgezeichnet.

## Canadas Proteste bleiben unbeachtet

Washington — Die russischen Proteste gegen die amerikanische Politik des Nicht-Eingehens in die europäischen Angelegenheiten sind in der amerikanischen Öffentlichkeit nicht mehr als ein bloßes Gerücht geblieben. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, daß die amerikanische Politik des Nicht-Eingehens in die europäischen Angelegenheiten nicht nur die amerikanische, sondern auch die russische Politik ist. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, daß die amerikanische Politik des Nicht-Eingehens in die europäischen Angelegenheiten nicht nur die amerikanische, sondern auch die russische Politik ist.

## Am die Abrechnungskontrolle.

Die Abrechnung des Angeklagten liegt in den Händen des Richters. Die Abrechnung des Angeklagten liegt in den Händen des Richters. Die Abrechnung des Angeklagten liegt in den Händen des Richters.

## London u. Moskau brechen Verhandlungen ab

Russischer Vertreter wollte sich auf keine Beipreschung der Schulden- u. Propagandafrage einlassen.

Moskau — Die Verhandlungen zwischen London und Moskau über die Beipreschung der Schulden- u. Propagandafrage sind abgebrochen. Der russische Vertreter wollte sich auf keine Beipreschung der Schulden- u. Propagandafrage einlassen.

## „Zarenkinder“ und Zarenvermögen.

Rechtsanwalt in New Yorker Zeitungen.

New York — Ein vorläufiger Schritt, um in den Besitz des Vermögens des von den Bolschewiken ermordeten russischen Zaren Nikolaus II. zu kommen, wurde hier von Frau Anastasia Tichonoffski unternommen. Die Großfürstin Anastasia von Rußland und des einstige überlebende Kind des Zaren ist in New York. Das Romanow-Vermögen soll sich auf etwa \$100,000,000 belaufen und sich in verschiedenen Ländern befinden.

## „Zarenkinder“ und Zarenvermögen.

Rechtsanwalt in New Yorker Zeitungen.

New York — Ein vorläufiger Schritt, um in den Besitz des Vermögens des von den Bolschewiken ermordeten russischen Zaren Nikolaus II. zu kommen, wurde hier von Frau Anastasia Tichonoffski unternommen. Die Großfürstin Anastasia von Rußland und des einstige überlebende Kind des Zaren ist in New York. Das Romanow-Vermögen soll sich auf etwa \$100,000,000 belaufen und sich in verschiedenen Ländern befinden.

Ein in diesen Zeitungen erscheinender Rechtsanwalt forderte alle Banken, Korporationen und Personen auf, die Erbschaft aller in ihrem Besitz befindlichen Gelder und Sachen zu melden, die dem Zarenvermögen gehören.

Frau Tichonoffski lebt zurzeit mit Frau Anna Lee Jennings zusammen, deren Besitz auf Long Island an den von Frau William D. Leeds, der früheren Fürstin Xenia von Rußland, grenzt. Die Frau Tichonoffski vom Auslande hierher brachte.

Es wird bemerkt, daß Frau Leeds Frau Tichonoffski habe fallen lassen, aber solche andere Vermögen der ermordeten Zaren, die meist in Paris leben, dürften die Ansprüche der angeblichen Großfürstin aufs schärfste bekämpfen.

**„Der Courier“**  
 Organ der deutschsprachigen Canadianer.  
 Erscheint jeden Mittwoch.  
 Herausgegeben von der  
**WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED**  
 2. B. GEMMANN, Geschäftsführender Direktor.  
 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Can.  
 Gekauft: 1925-1927 Halifax Street, Regina, Sask.  
 Druckausgabe 12-32 Seiten hat.  
**„DER COURIER“**  
 The Organ of the German-speaking settler of the West.  
**MEMBERS OF A.B.C.**  
 Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Can. All stock owned by the readers of the paper.  
 J. W. KEMMANN, Managing Director.  
 (Advertising Rates upon application)

**Den Schweizern in Canada.**

In diesen Tagen besteht besonderer Anlaß, des Schweizer Volkes im allgemeinen und namentlich unserer Schweizer Freunde in Canada zu gedenken. Der Schweizer Nationalfeiertag des 1. August zur Erinnerung an die Schließung des Ewigen Bundes der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden im Jahre 1291 leitet unseres Heimes Flug hinüber nach dem wunderbaren Lande, dessen Geirien und tiefergründige Alpenfluren, dessen immergrüne Matten und hohe Bergwälder jedes empfindliche Menschenherz höher schlugen lassen. Kein Wunder auch, daß die Schweizererlebe ein so innigwarmes Heimatgefühl und eine so stark ausgeprägte Vaterlandsliebe auszeichnen. Ebenso empfindet der für landschaftliche Schönheiten aufgeschlossene Fremde den herrlichen Zauber, den Gottes Schöpfungsflut über das Schweizerland in geradezu unerschöpflicher Fülle ausgebreitet hat. Wer einmal im Banne dieses Zaubers stand, wird ihn zu den köstlichsten Erinnerungen seines Lebens zählen.

Nach etwas ist es, was die Schweiz über fast alle anderen Länder des Erdballes emporhebt, nämlich, die im Schweizer Volkseigentum tief verwurzelte Demokratie, die keine hohle und leere Phrase wie in manchen anderen Staaten ist, sondern in den Schweizer Gauen gewissermaßen Fleisch und Blut angenommen hat. Während andere, vielleicht sogar im Namen einer falsch verstandenen Demokratie, mande der edelsten Menschenteile mit Füßen treten, ist es die freie Schweiz, die das heilige Recht auf die Mutterprache schützt und pflegt. Deutsch, Französisch, Italienisch und zum Teil noch Romantisch haben in Schule, Presse und öffentlichem Leben volle Gleichberechtigung. Die daraus sich ergebenden vielseitigen Sprachkenntnisse kommen den Schweizern bei dem regen Fremdenverkehr in ihrer eigenen Heimat wie auch den Auslandschweizern, die in aller Welt zu finden sind, sehr zu nützen. Die Schweizer können insbesondere auch jenen Deutschcanadiern als Vorbild dienen, welche die Erhaltung ihrer deutschen Mutterprache als eine nebenamtliche und gleichgültige Sache behandeln.

Nicht vergessen darf man schließlich die muster-gültige Neutralität der Schweiz während des Weltkrieges. Diese Neutralität war durch Verhörungen von gewisser Seite auf eine harte Probe gestellt worden, aber die Schweiz blieb fest und leistete noch obendrein durch Verringerung der Kriegslieferungen hervorragende Dienste.

Die Schweizern gehören aber auch zu den fleißigsten Ansehenden und besten Bürgern in Canada, ganz gleich ob sie unter uns auf der Prairie leben oder in den Bergtäler Britisch Columbia, zu denen sie sich aus wohl zu verheißenden Gemütsstimmungen besonders hingezogen fühlen. Die Schweiz wird daher von Canada mit gutem Recht auch als ein bevorzugtes Auswanderungsland geschätzt, und die Schweizern erfreuen sich hierzulande allgemeinen Ansehens. Da sehr viele der deutschsprachigen Schweizer in Canada treue Helfer und Freunde des „Courier“ sind, haben wir besonders Anlaß, sie zu ihrem Nationalfeiertag noch ausdrücklich und nachdrücklich zu begrüßen. Ihr Fleiß und ihre Strebsamkeit bewahren sich unter der britischen Flagge ebenso wie unter dem weißen Kreuz im roten Feld.

**Ein Engländer über die deutsche Sprache.**

Der verstorbene, in Deutschland heimisch gewordene Dichtung Chamberlain liebt, wie kaum ein anderer die deutsche Sprache. Wieweit schreibt er über dieselbe in einem Briefe:

„Auch andere Sprachen gibt es, reich an Worten des Geistes; wer möchte das in Abrede stellen? Ich am allerwenigsten, der ich von Kindheit an und bis zur Stunde im Englischen und im Französischen dabeim bin, so daß Shakespeare, Dante und Sterne, Nonard, Pascal und Rousseau meinem Ohr und meinem Verstande in ihren ureigenen Worten und in den unübertragbaren Nebenwendungen der schillernden, aus Geschichte und Klang entstehenden Redeweisen ebenso nahe vertraut sind, wie Luther, Herder und Goethe. Auch die ich wenigstens eine Art Abnung von dem Geiste und der Kraft der alten Sprachen, kann italienisch lesen und erdankt dauernde Einblicke dem Studium des Spanischen und Serbokroatischen. Auf Grund dieser Kenntnisse und auch anderer aus den Ergebnissen der vergleihenden Sprachwissenschaft gewonnenen, behaupte ich: unter lebenden Sprachen steht fraglos die deutsche einzig da in einer Majestät und Lebensfülle, die jeden Vergleich ausreißt. Dies liegt zum Teil in der Struktur dieser Sprache begründet, wie sie sich aus der Geschichte ergibt, zum Teil in dem Inhalt, den sie durch eine beispiellose Reihe tüchtiger, bedeutender, hervorragender, zum Teil herrlicher Geister gewonnen hat. Die deutsche Sprache ist noch heute beständig im Fluß des Werdens. Wer das Französische etwa von Robalais und Montaigne an bis zu Voltaire verfolgt, gewahrt eine zunehmende Verarmung sowohl des Wortschatzes als auch der Sprachformen, bis dann das Gelegentlich zu blankem Stahl verhärtet ist und nunmehr maßlosmäßig arbeitet. Diese von einem höheren Standpunkt aus betrachtet unrettbar rückwärtige Bewegung entspricht einem genialen Instinkt; da die Sprache eine künstliche war, so gab es für sie nur ein Mittel, relative Vollendung zu erreichen; sie mußte ganz Kunst — gar nicht mehr Natur — werden. Ein deutsches lebendes Wort mußte sich bilden, wie ein Stein, der sich zu einem Gebäude erhebt.“

Weder das Englische noch Chamberlain: „So bald wir genauer zusehen, entdecken wir einen zureichenden, nie zuzumachenden Mangel; das Englische ist fähig, dem Erbhabenen und dem

Ueberhöhmlichen zu dienen, ebenso der energischen Tat, der politischen Debatte, überhaupt allem unmittelbar Gegebenen, damit auch dem Gedächtnis, dem Spiel, sowie dem Trivialen und dem Andern, nicht aber ist es möglich, auf Englisch tief und hart zu denken. Selbst das Denken von glänzenden Stoffen verfliehet und verfliehet. Das kommt daher, weil für alle höhere geistige Tätigkeit einzig die lateinisch-französischen Wurzeln in Verwendung genommen worden sind. In England bringt keine Spur wahre Bildung ins Volk; die Sprache, in der das Geheben könnte, ist nicht vorhanden. Bei dem Vergleich zwischen der deutschen und der englischen Sprache trifft das zu, was Fichte gesagt hat: „Beim Volke der lebendigen Sprache greift die Geistesbildung an ins Leben; beim Gegenstande geht geistige Bildung und Leben jedes seinen Gang für sich fort.“ Die sehr hohe, vornehmliche „Bildung“, die man in England antrifft, steht völlig außerhalb des nationalen Lebens; sie hat auf die Haltung der Bevölkerung, auf die regierenden Kreise, auf Ziele und Wege des Staates nicht den geringsten Einfluß.“

Nach Chamberlain bleibt die Welt ohne Kenntnis der deutschen Sprache von höchster Kultur ausgeschlossen. Darum dürfe niemals ein Deutscher von seiner Sprache lassen, an jedem Ort und zu jeder Zeit müsse er sie sprechen, damit sie sich ausbreite. Die fremden Völker müßten Deutsch lernen aus Pflicht, denn sie stelle ein unermessliches Gut für jeden dar. Die deutsche Sprache lebe, die Sprachen Westeuropas seien meist auf abgestorbenen Wurzeln aufgebaut.

**Hermann Trellie — ein Deutsch-Canadianer.**

Man mag amerikanische oder canadische Blätter zur Hand nehmen, immer wieder wird man auf deutsch klingende Namen von Männern oder Frauen stoßen, die im öffentlichen Leben eine Rolle spielen oder durch besondere Leistungen auf irgendeinem Gebiete sich auszeichnen. So manche von ihnen haben vielleicht vergessen, daß sie deutscher Abstammung und mitunter sogar reinen deutschen Wurzels sind. Aber gerade der deutschstämmigen Väter und Mütter wäre es, die deutsche Herkunft solcher Persönlichkeiten einwandfrei festzustellen und sie zu den unsrigen zu zählen. Ihr Ansehen könnte dadurch nur noch gehoben werden; denn angeht es eines „Graf Juppelin“, eines „Meyer“, und „Schmiedlammers „Bremen“, eines „Pomeroy-Ringbouts“ und darf es wohl als Ehrenfrage gelten, sich ebenfalls zum deutschen Volke zu bekennen, das eine ganze Welt ob seiner wunderbaren Tüchtigkeit in Staunen versetzt.

Einer dieser deutschstämmigen Männer, die im Auslande Ruhm und Anerkennung in weiten Kreisen gefunden haben und über all dem doch ihre deutsche Herkunft nie vergessen haben, ist unser Herrmann Trellie von Wembois, Alta., der mit vollem Recht als der canadische Weissenfingler gefeiert wird. Er ist ein Deutschcanadier, der seine Erziehung und

Ausbildung hierzulande erhalten hat und heute in den Weissenfinglern der amerikanischen Kontinents zählt. Das hat sich wiederum auf der Krönungsfestung zu Regina gezeigt, auf der er mit seinen zur Schau gestellten Getreideproben diesmal einen noch größeren Triumph als im letzten Jahre errangen hat. Wie im letzten „Courier“ bereits berichtet wurde, hat er trotz härterer Wettbewerbs die Preiswürde für Marquis-Weizen, die für anderen Weizen, die Großmehlweizen für Weizen und den besten Preis für Weizen in Regina davongetragen. Bekanntlich ist er auch aus der internationalen Getreideausstellung in Chicago als preisgekrönter Weizen- und Weizenmehlbäcker hervorgegangen.

Solche hervorragende Erfolge eines Herrnmann Trellie sollten auch andere deutschstämmige Farmer ausbilden, sich um Auszeichnungen auf Getreide-, Vieh- oder Werdensausstellungen zu bemühen. Es wird wohl anerkannt, daß unsere deutschsprachigen Farmer zu dem besten in Westcanada gehören. Warum sollten sie nicht auch bei den erwähnten Wettbewerben nach dem Erfolg streben, wenn es auch nicht jedem vergönnt ist, der canadische Weizen- und Weizenmehl zu verdienen wie unser Freund Herrmann Trellie, ein Deutschcanadier, auf den wir stolz sein dürfen.

**Das fernsehen.**

Auf dem Gebiet des Fernsehens ist nach deutschen Meldungen abermals ein bedeutender Fortschritt erzielt worden. Bisher mußte eine Person, deren Anblick man den Millionen von Rundfunkhörern übermitteln wollte, in einem dunklen Zimmer sitzen und von Lichtstrahlen geblendet abgelesen werden. Der in Berlin lebende ungarische Radiotechniker Denev von Wialah soll nun einen Apparat erfunden haben, welcher das Fernsehen ohne Dunkelkammer und Abstrahlen ermöglicht.

Der neue Apparat hat den Vorzügen entsprechend das Aussehen und die Größe eines photographischen Apparates. Man stellt ihn auf, richtet ihn auf den Gegenstand oder die Person, die sichtbar gemacht werden soll, und das Bild erscheint gleichzeitig vor sämtlichen Rundfunknehmern. Der Apparat besitzt wie die photographische Kamera eine Linse, welche die Person, eine Straßenszene, einen Brand oder dergleichen aufnehmen soll, und überträgt es auf den Sender, der das Bild in verfeinertem Form auf Antennen in beliebige Fernweiten schickt. Der Apparat ist tragbar und kann bequem unter dem Arm mitgeführt werden. Zum Betrieb dient eine gewöhnliche Trockenbatterie, da der Sender nur ein Minimum an elektrischer Kraft verbraucht. Die Uebertragungen des lebenden Bildes benötigen keiner größeren Vorbereitungen als einer Momentaufnahme, und es ist voranzuschreiten, daß sich dieses neue Verfahren in jeder Hinsicht auszeichnet, besonders wird, zumal es photographische Aufnahmen aus weiter Ferne ermöglicht. Weitere Versuche mit diesem Verfahren sind bereits eingeleitet.

**Weltumschau**

**Kanzler auf dem Wege der Beförderung**

Der allgemeine Umstich der Witterung in Deutschland, der die drückende Hitze abläßt, hat im Besonderen den deutschen Reichskanzler Hermann Mueller, der sich einer schwierigen Gallenblasenoperation unterziehen mußte, wesentlich befördert. Die den Kanzler behandelnden Ärzte geben die Befreiung von dem Amt, daß von ihm weitere Krankenberichte nicht veröffentlicht werden, da die Stellung der Operationswunde normale Fortschritte mache.

**Wägung der französischen Bevölkerung**

Die neuesten Statistiken für Frankreich weisen die schlimmsten Ergebnisse seit vielen Jahren aus. Sie zeigen, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres in Frankreich 70.200 mehr Todesfälle als Geburten gefest wurden, was einen Durchschnitt des Ueberflusses der Sterbefälle von mehr als einer Viertelmillion jährlich ergibt.

Das Arbeitsministerium hat in diesem gegenwärtigen Bericht gemeldet und erklärt, die Influenza-Epidemie des letzten Winters wäre für dieses Ergebnis verantwortlich. Er fügt hinzu, daß die Statistiken für England noch schlimmer wären. Während der ersten drei Monate 1928 hatte Frankreich 7700 mehr Geburten als Todesfälle.

Geburtsleistungen und Geburtenraten zeigten in der Statistik ebenfalls ein schlimmes Bild. Während der ersten drei Monate dieses Jahres wurden 640 Geburten weniger, und 240 Scheidungen mehr gefest, als im gleichen Vierteljahr 1928.

**Völkerverbund**

In Völkerverbünden ist man mit der Beratung Briand's zur Vertiefung der französischen Regierung sehr zufrieden, da man glaubt, daß er gerade im jetzigen Augenblick als französischer Ministerpräsident mit größtem Nachdruck für die weitere Verfestigung Europas wirken und darauf hinwirken kann, daß die Abrüstungsfrage, an der die ganze Welt interessiert ist, ohne große Verzögerung der Lösung zugeführt wird.

Man glaubt, daß die neue französische Regierung das Zustandekommen eines neuen Atlantikbündnisses zwischen den Großmächten nützlich fördern werde, vorausgesetzt, daß die Unterhandlungen im Einvernehmen mit dem Völkerverbund und der die geplante Abrüstungskonferenz vorbereitenden Kommission durchgeführt werden.

**Betransvontium für Briand**

Der Regierung Premier's Aristide Briand wurde in der Abgeordneten-Kammer ein Betrantsvontium mit 328 gegen 136 Stimmen zuteil. Die Abstimmung erfolgte, nachdem Briand seine ministerielle Erklärung an die Kammer abgegeben hatte, die einen Appell für ein dreimonatliches Waffenstillstand in der Politik enthält, damit sein Kabinett wichtige internationale Arbeiten, die von Ministern begonnen werden, fortsetzen könne. Eine Sozialisten-Gruppe und die Kommunisten erklärten sich gegen die neue Regierung, aber die Radikalen erklärten sich für die Abstimmung, wodurch Briand den Sieg davontrug.

**Die Marine-„Abrüstung“**

Nach Londoner Meldungen haben die beiden amerikanischen Vorkämpfer Dawes und Hugh E. Gibson mit dem britischen Ministerpräsidenten Ramsay MacDonald über die Frage der Einschränkung der Marineausgaben längere Zeit konferiert. Sachverständige in Washington erwarten, daß das Dekret der Londoner Konferenz wenigstens zwei Drittel des amerikanischen 15-Kreuzer-Programms unterbinden lassen werde. Sie glauben, daß gleichzeitig welche Abmachungen getroffen werden, um die Vereinbarung zwischen den Vier, Staaten und Großbritannien über das Prinzip absoluter Gleichheit der Geschwader der beiden Kriegsmächten durchzuführen, der Bau von wenigstens 10 der in Aussicht genommenen 10.000-Tonnen-Schiffe sicher sei.

Man sagt, daß die Konstruktion von 10 der 15 Kreuzer den Vier, Staaten nur 18 Schiffe dieser Klasse geben würde, die von hohen Marineoffizieren als eine unbedingte Notwendigkeit für eine

ausreichende Seebereidigung und für den Schutz der amerikanischen Handelsstraßen sowie des Lebens des Landes betrachtet werden. Die Vier, Staaten würden dann in der Kreuzer-Kategorie außer den 10.000-Tonnen-Schiffen noch 10 7500-Tonnen-Kreuzer und 10 Kreuzer von geringerer Tonnage besitzen, von denen man wahrscheinlich viele als geleastuntüchtig bald abziehen wird.

**Rumänische Reparationsforderungen**

Die rumänische Regierung ließ durch ihre Gesandten in Paris, London und Rom eine gleichlautende Denkschrift überreichen, die die Forderungen enthält, von deren Annahme die rumänische Regierung ihre Zustimmung zu dem Young-Plan abhängig macht. Diese Forderungen sind die folgenden: 1. die Teilzahlungen, die Rumänien aus Grund des neuen Reparationsplanes erhalten soll, müssen die Jahreszahlungen decken, die Rumänien zur Tilgung seiner eigenen Kriegsschulden leisten muß; 2. die Rumänien zu findenden Teilzahlungen müssen sichergestellt werden, sonst müßte die rumänische Regierung die in Deutschland auf Reparationsrechnung gemachten Vorkaufungen zurückzuführen; 3. die von Österreich, Ungarn und Bulgarien zu zahlenden Reparationen sollen jenen Betrag decken, zu dessen Begleichung unter dem Titel des aus Rumänien entfallenden Teiles der österreichisch-ungarischen Vorkriegsschulden Rumänien verpflichtet wurde.

**Kommunisten getötet**

In Samabor, nahe Agrar, Kroatien, wurden drei Kommunisten im Kampfe mit der Polizei getötet. Sie hatten sich in einem Hause verbarrikadiert und beschossen von dort aus die Polizisten. Von den letzteren wurde nach dem Kampfe die Vermutung ausgesprochen, daß die Kommunisten Selbstmord begingen, um der drohenden Verhaftung zu entgehen. Einer der drei Getöteten, namens Mije, war der Beteiligung an der 1921 verübten Ermordung des Innenministers Drafschewitsch beschuldigt. Damals wurden 600 Kommunisten eingekerkert. Die anderen beiden Toten waren Brüder seiner Frau. Die Polizei hat in ganz Südslowenien zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen.

**Hungersnot in China**

Die internationale Kommission für Hungersnotbekämpfung berichtigte, daß 40.000.000 Personen in China am Hungersnot leiden, und daß der Hungersnot in der Provinz Kansu, wo 13 amerikanische, britische und französische Missionäre und Priester in den letzten sechs Wochen an Typhus gestorben sind, überhand nimmt. Die gegenwärtige Hungersnot soll bei weitem bedeutender sein als irgend eine andere, die China jemals im letzten Jahrhundert erlebt hat. Der nördliche und westliche Teil Chinas ist ebenfalls teilweise von der Katastrophe heimgesucht worden. Die Situation in den Provinzen Schensi und Kansu ist insofern besonders ernst, als der Hungersnot infolge der Bürgerkriege förmlich erschweren worden ist, wodurch Produktivität nur mit noch längerer Verpätung weitergeleitet werden konnten.

Die Dürre im nördlichen China in diesem Frühjahr ist in diesem Jahre ebenfalls noch weit ernstlicher als die im Vorjahre, wodurch die ganze Lage noch bedeutend trostloser aussieht. Aus dem Bericht der Missionen geht hervor, daß mehrere der Arbeiter, sowohl Ausländer und Chinesen, nahezu ihren Bestand verloren haben infolge des trostlosen Wetters, das sie mit eigenen Augen ansehen mußten. Das Bandenwesen nimmt immer weiter überhand, jedoch befinden sich unter diesen Elementen eine ganze Anzahl vermöglicher Personen, die für gewöhnlich die Gefolge begleiten, sich aber aus Verzweiflung den Bandenbanden angeschlossen haben, um ihren Hunger zu befriedigen.

**Wendung in der Mandchurien?**

Die Kriegswolken, die wochenlang über der Mandchurien in Verbindung mit der russisch-chinesischen Streitfrage geschwebt haben, scheinen neuerdings vollständig verschwunden zu sein. Chinesische und russische Delegierte fanden in einem Eisenbahnwagen an der Grenze in Mandchurien zusammen und trugen die Vereinbarung an, das Statut der Türken abgenommen hatte. Heute sind es wieder neunhundert geworden. Ihre Sprache, ihr Glaube, ihre Sitten sind schwebend geblieben, so rein, wie sie sich in der langen Zeit in Schweden selbst erhalten. 260 Jahre sind spurlos an ihnen vorübergegangen. Der Bolschewismus erst hat ihnen das Leben in Russland endgültig verleidet. Ihr Ruf an die Regierung der alten Heimat und an ihre Bevölkerung, ihnen die „Rückkehr“ zu ermöglichen, ist nicht vergeblich gewesen. Neunhundert Schweden reisen jetzt unter Preisgabe ihrer Existenzgrundlagen in Ausland über Rumänien und später durch Dänemark über Schweden nach der niemals vergessenen Heimat zurück. Durch einen Nationalfond von rund zwei Millionen Mark ist ihnen die Ansiedlung auf schwedischem Grund und Boden bei Kristianstad in Südschweden ermöglicht worden.

(Anmerkung der Schriftleitung: Wie schon wäre es, wenn man auch die Zehntausenden von Deutschen in Südschweden aus dem Nationalfond des Bolschewismus befreien könnte!)

Delegierte für Friedensverhandlungen zu erneuern im Zusammenhang mit der Streitfrage über die chinesische östliche Eisenbahn. Der chinesische Delegierte Tai Junghang äußerte, daß das russische Ultimatum automatisch zurückgezogen würde.

Aus Darbin, Mandchurien, wird gemeldet: Die russisch-chinesische Situation nahm neuerdings eine dramatische Wendung nach der besseren Seite auf Grund der Ankunft von Repräsentanten des Wirtsgouverneurs von der Mandchurien, Zhang Wiliang, der den Ortsbehörden Anweisung geben ließ, die Feindseligkeiten einzustellen.

Beamte in Darbin gaben ihre Zustimmung, seine weiteren Verhaftungen von Russen vorzunehmen und verdrängen, sich in Zukunft friedlich zu verhalten. Dieses Abkommen klärt die ganze Situation und macht baldige Verhandlungen möglich.

**Amerikanische Reformen**

Der Curtiss-Robertson Eindecker „St. Louis Robin“, welcher mit seinen Piloten Dale Jackson und Forest O'Brine in den vergangenen drei Wochen einen bestimmten Namen erhalten hat, ist nach einem ununterbrochenen Dauerflug von 420 Stunden, 21 Minuten und 30 Sekunden auf dem Lambert-St. Louis Feld, von welchem er am Samstag, den 13. Juli, um 7 Uhr 17 Minuten morgens aufgeflogen war, sicher und unbeschädigt gelandet.

Der von den Fliegern Roland Reinhart und Loren Wendell am 12. Juli in Culver City, Californien, aufgestellte Weltrekord wurde mit dieser Glanzleistung um 173 Stunden 37 Minuten und 58 Sekunden überboten.

**Achtzehnhundertjahrfeier des Zypser Deutschtums.**

Zeit im Osten am Fuße der hohen Tatra an der D-Jug-Strasse Berlin-Oberberg-Itzhan liegt mitten in rein slawischen Gebiet die deutsche Sprachinsel „Zips“. Vor 800 Jahren hatten sich hier Deutsche angesiedelt, die wir jetzt als „Zsaziben“ bezeichnen, die in Wirklichkeit aber verschiedenen deutschen Gegenden entstammen. So finden wir in der Dergips zu Füßen der hohen Tatra eine Mischbevölkerung, die aus niederländischen, niederländischen und schließliche Konfirmen hincomeit, in der südlich gelegenen Untergips, wo der Bergbau im Wirtschaften unserer Stammesbrüder eine bedeutende Rolle spielt, stehen wir auf deutschböhmische und böhmisch-schlesische Abstammung.

Der Name „Zips“ dürfte die Zeit der Römer zurückzuführen sein, die das zwischen Karpaten und Tatra gelegene Hochgebiet „Grenz-wald“ („Silva Zepes“) nannten. Die Zahl der Zypser darf man mit 45.000 annehmen. Konfessionell sind die Zypser zu Dreifünfteln evangelisch und Zweifünfteln katholisch. Wichtig wie in Deutschland weisen die meisten Zypser zwei Kirchen und zwei Schulen auf, die evangelische und die katholische. Von Beruf sind die Zypser Landwirte, Gewerbetreibende und Bergleute; eine Quelle des Reichtums sind in den Tatra-Regionen die bekannten großen Wälder, die überwiegend von Deutschen bebaut werden. Die bekanntesten Städte und Orte, die von Deutschen gegründet wurden, sind Keszmarok, Reutskau, Wiedrauf, Pels, Pilsden, Zypser Neudorf, Großschlagendorf, Groß-Ionitz, Gölitz, Schmödnitz, An Keszmarok und in Neudorf befinden sich deutsche Gymnasien. Zypser Neudorf und Deutschendorf (slowakisch: Borsod-Abaúj, beides Tatra-Mäulen, die in geologischer, historischer und landwirtschaftlicher Hinsicht die Zips bilden).

Am Sonntag, den 23. Juni, fand in Keszmarok der große historische Festtag statt, der Zypsen aus der reichhaltigen Geschichte des Zypser Deutschtums darstellte. Viele Zypser, die in der übrigen Slowakei, in Ungarn, Deutschland und Südschweden leben, hatten sich zur Feier eingeladen. So gar aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in denen sich viele Tausende Zypser in landsmannschaftlichen Vereinen zusammengeschlossen haben, kam eine starke Abordnung, die zuvor in Danubien, Berlin und Prag schon feierlich begrüßt worden war, herüber in die alte Heimat. Viele Veranstellungen, so eine Traditionsfeier, ein Singspiel, ein Schützen- und ein Feuerwerk brachten die treudeutsche Gefinnung der Zypser und ihr Festhalten an den überlieferten deutschen Sitten zum Ausdruck.

Wer einen Kreuzer billig zu erwerben wünscht, wende sich vertrauensvoll an die amerikanische Regierung. Letztere hat beschlossen eine Anzahl veralteter leichter Kreuzer auszuräumen und nimmt Angebote, auch von Privatleuten, gern entgegen.

**Auswandererheimkehr aus Russland nach 200 Jahren**

Neunhundert Schweden kehren nach 200 Jahren von Schweden Meer wieder in ihre Heimat am Baltischen Meer zurück. So alte Leute gibt es auf der Welt? Was Einzelpersonlichkeiten nicht, wohl aber als rein erhaltene nationale Familien. Die Vorfahren der Neunhundert siedelten sich 1670 in Dage in Estland an. Damals gehörte die baltischen Lande noch zu Schweden. Aber 1721 wurde dieses Gebiet den Schweden von den Russen abgenommen. Nun hielten die freien, unabhängigen schwedischen Männer auch ihre Selbstständigkeit ein und gerieten in die Leibeigenschaft russischer Großgrundbesitzer. Das Leben von ledig Jahren in der Schloßerei vermachte in den schwedischen Bauernfamilien den Grimm und den Bittertadel gegen das Unrecht der Verflavung nicht auszu-

**Schlesische Grubenkatastrophe.**

Breslau, Deutschland. — Insgesamt 24 Personen wurden getötet und 12 weitere schwer verletzt, als in Heiderborsdorf, Niedererschleien, eine Bergwerkserschütterung ausbrach. Die Katastrophe ereignete sich in der Friedenshoffungs-Grube infolge einer Explosion von Kohlenstaub. Ein Ueberlebende sind vorhanden, von denen sich aber zehn in kritischen Zustande befinden.

Das Unglück ereignete sich 1.350 Fuß unter der Erde. Das Bergwerk selbst ist nicht beschädigt worden. Die Opfer wurden durch Feuerflammen getötet, die sich nach der Explosion bildeten und auf ein Gebiet von 400 Fuß im Bergwerksgang ausbreiteten, sowie auch teilweise durch Vergiftung mit Gasen, die ebenfalls nach der Explosion sich im Bergwerksgang bildeten.

# Aus Canadischen - Provinzen -

## Saskatchewan

### Auf Pionierpfaden in Nord-Saskatchewan.

Herr Anton Hud, der Abgeordnete von Süd-Cur Appelle, hat am letzten Wahlkampf in die la Crosse teilgenommen und berichtet uns über die Verhältnisse im dortigen Gebiet die folgenden interessanten Einzelheiten:

Bewundern müßte man den Pioniergeist der am Rader River sich ansiedelnden Siedler, unter denen er viele Deutsche angetroffen hat. Trotz der großen Schwierigkeiten, mit denen die Leute zu kämpfen hatten, hielten sie doch aus und seien schließlich guter Zwerf.

Am 21. Juli beendeten wir unsere alten Freunde Martin Kargang, seinen Schwager Martin und Schwiegermutter nachlich von Kundersen. Ich freute mich alle gesund und guten Nutes anzutreffen, obwohl ihre Ernte auch nicht sehr gut ist.

Die Landwirtschaft ist stark besetzt und von vielen Seen durchzogen. Im Norden sei guter Boden anzutreffen. Das Land scheint besonders für gemischte Landwirtschaft geeignet zu sein, und wenn die Leute ausbleiben, würden ihre Bemühungen gewiß schließlich mit Erfolg gekrönt werden.

### McTaggart, Sask.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, 2 alte Pioniere zu sich zu rufen. Johann Maß, geboren 1855 in Oshogoshosa, Jugoslavien, kam 1900 mit Familie nach Regina.

Herr und Frau Gregor Obrieger, wohnhaft bei For Valley und Herr und Frau Radmeier, der Schwager von Obrieger, führten auf dem Heimweg von Medicine Hat, Alta., in ihrem Auto um. Alle vier wurden sehr schwer verletzt und wußten zu rufen ins Hospital verbracht werden.

Herr Anton Watter und Frau von Prelate sowie noch zwei Personen, die mit ihm reisten, stürzten ebenfalls um. Herr Watter soll die größte Verletzung davongetragen haben.

Der Sohn von Herrn Weber, der seines Vaters Auto lenkte, stieß mit einem anderen zusammen. Beide Autos sind gründlich zugerichtet. Die Autosamen glücklicherweise unbeschadet davon. Das war also nur ein Fall für die Automobilen, nicht aber für die Pferde. Bei Autounfällen liegt vielfach Unvorsichtigkeit vor.

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

erlen zu Hilfe kommen und blieb bald auf dem ersten liegen. Durch die fürchterlichen Gase im Brunnen wurden beide getötet. Mit Hilfe aus der Stadt wurden die beiden aus dem Brunnen gezogen und nach Maple Creek überführt.

### Succesh, Sask.

Herr August Kade von Succesh, Sask., beendigte mit Familie den Courier-Betrieb, der einen guten Eindruck auf ihn machte. Die Ernteausichten in der Umgegend von Succesh sind mittelmäßig.

### For Valley, Sask.

Am 21. Juli beendeten wir unsere alten Freunde Martin Kargang, seinen Schwager Martin und Schwiegermutter nachlich von Kundersen. Ich freute mich alle gesund und guten Nutes anzutreffen, obwohl ihre Ernte auch nicht sehr gut ist.

Die Landwirtschaft ist stark besetzt und von vielen Seen durchzogen. Im Norden sei guter Boden anzutreffen. Das Land scheint besonders für gemischte Landwirtschaft geeignet zu sein, und wenn die Leute ausbleiben, würden ihre Bemühungen gewiß schließlich mit Erfolg gekrönt werden.

### McTaggart, Sask.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, 2 alte Pioniere zu sich zu rufen. Johann Maß, geboren 1855 in Oshogoshosa, Jugoslavien, kam 1900 mit Familie nach Regina.

Herr und Frau Gregor Obrieger, wohnhaft bei For Valley und Herr und Frau Radmeier, der Schwager von Obrieger, führten auf dem Heimweg von Medicine Hat, Alta., in ihrem Auto um. Alle vier wurden sehr schwer verletzt und wußten zu rufen ins Hospital verbracht werden.

Herr Anton Watter und Frau von Prelate sowie noch zwei Personen, die mit ihm reisten, stürzten ebenfalls um. Herr Watter soll die größte Verletzung davongetragen haben.

Der Sohn von Herrn Weber, der seines Vaters Auto lenkte, stieß mit einem anderen zusammen. Beide Autos sind gründlich zugerichtet. Die Autosamen glücklicherweise unbeschadet davon. Das war also nur ein Fall für die Automobilen, nicht aber für die Pferde. Bei Autounfällen liegt vielfach Unvorsichtigkeit vor.

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

erlen zu Hilfe kommen und blieb bald auf dem ersten liegen. Durch die fürchterlichen Gase im Brunnen wurden beide getötet. Mit Hilfe aus der Stadt wurden die beiden aus dem Brunnen gezogen und nach Maple Creek überführt.

### Succesh, Sask.

Herr August Kade von Succesh, Sask., beendigte mit Familie den Courier-Betrieb, der einen guten Eindruck auf ihn machte. Die Ernteausichten in der Umgegend von Succesh sind mittelmäßig.

### For Valley, Sask.

Am 21. Juli beendeten wir unsere alten Freunde Martin Kargang, seinen Schwager Martin und Schwiegermutter nachlich von Kundersen. Ich freute mich alle gesund und guten Nutes anzutreffen, obwohl ihre Ernte auch nicht sehr gut ist.

Die Landwirtschaft ist stark besetzt und von vielen Seen durchzogen. Im Norden sei guter Boden anzutreffen. Das Land scheint besonders für gemischte Landwirtschaft geeignet zu sein, und wenn die Leute ausbleiben, würden ihre Bemühungen gewiß schließlich mit Erfolg gekrönt werden.

### McTaggart, Sask.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, 2 alte Pioniere zu sich zu rufen. Johann Maß, geboren 1855 in Oshogoshosa, Jugoslavien, kam 1900 mit Familie nach Regina.

Herr und Frau Gregor Obrieger, wohnhaft bei For Valley und Herr und Frau Radmeier, der Schwager von Obrieger, führten auf dem Heimweg von Medicine Hat, Alta., in ihrem Auto um. Alle vier wurden sehr schwer verletzt und wußten zu rufen ins Hospital verbracht werden.

Herr Anton Watter und Frau von Prelate sowie noch zwei Personen, die mit ihm reisten, stürzten ebenfalls um. Herr Watter soll die größte Verletzung davongetragen haben.

Der Sohn von Herrn Weber, der seines Vaters Auto lenkte, stieß mit einem anderen zusammen. Beide Autos sind gründlich zugerichtet. Die Autosamen glücklicherweise unbeschadet davon. Das war also nur ein Fall für die Automobilen, nicht aber für die Pferde. Bei Autounfällen liegt vielfach Unvorsichtigkeit vor.

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

**WHEN PACKING FOR VACATION**

Bergseife es nicht

Die besten Seifen sind handliche, leicht zu tragen, angenehm zu riechen, und die Haut nicht austrocknen. ZAM-BUK hat es alle das. ZAM-BUK ist die Seife für alle Gelegenheiten.

**ZAM-BUK**

## Estevan, Sask.

An alle, die es angeht!

Wie wir im „Courier“ gesehen haben, ist die liberale Regierung schon 24 Jahren am Ruder. Ich glaube bestimmt sagen zu können, die Liberalen haben ihr Bestes getan, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Das man es nicht allen recht machen kann, ist außer Frage. Heute heißt es: Wir müssen einen Wechsel in der Regierung haben! Können uns die Konservativen mit ihren Freunden etwas Besseres geben, als wir es von den Liberalen erhalten haben? Die Antwort lautet: Nein! Sie können uns höchstens einen Kampf unter allen Bürgern bringen, der ganz kein vernünftiger Mensch will. Gar mancher wird da lachen und fragen: Wo sind denn die Ansichten auf einen solchen Kampf? Sehr einfach: Die Konservativen gehen gegen die Religion vor. Glaubt man denn, daß die Kirchen so mir nichts dir nichts zerschlagen werden und daß Tausende von Menschen über Nacht ihren Glauben wechseln werden? Ihr Konservativen, darauf geht mir Antwort! Schauen wir einmal in die Vergangenheit und betrachten wir die Gegenwart! Dann können wir uns vorstellen, was aus der Zukunft bringen kann, wenn wir Gott behüten möge. Finden wir die großen Redner dort, wo Armut, Elend und Krankheit herrschen? Wen finden wir aber dort, wo es gilt, Tag und Nacht, Wochen, Monate und Jahre um Gottesdienlich auszuhalten, nur um den Armen zu helfen und sie in ihrem Vertrauen auf Gott zu stärken? Die großen Redner haben dafür keine Zeit. Sie gehen in der großen Welt herum, treten unsere Religion und Nationalität mit Füßen und lassen sich schon dafür bezahlen.

Ich möchte einen Vorschlag machen und würde mich freuen, wenn die Leser darauf Antwort geben wollten. Mein Vorschlag ist: Man legt an diesem Tag für seinen Mann ein, der etwas gegen eine Religion aber gegen eine Nationalität vorbringt, sondern nur für solche Männer, die das Wohl Canadas und des canadischen Volkes am Herzen haben.

Neue Autos in Garage verbrannt. Vancouver, 31. Juli. Ein Feuer unbekannter Ursprungs zerstörte die Garage von G. W. Hoffmann, geborene Garage samt der Nebenanlage vollständig. Als der Brand entbrach, hüllten die Flammen bereits das Gebäude ein. Außer gebrauchten Autos enthielt die Garage auch sechs neue Chevrolet, drei Buicks und eine große Menge von Werkzeugen und Material. Der Gesamtverlust wird auf \$25,000 geschätzt. Die neuen Autos, das Gebäude und ein Teil der Einrichtung sind verbrannt.

Recht wesentlich unterschiedlich sind die diesjährige Missionen der Christen-Gemeinde von den bisher geleiteten; denn ein Mann, der selbst mitten in der Missionarbeit steht, war zur Stelle und wurde nicht müde, aus dem bereits reichen Schatz seiner Erfahrungen einen großen Teil herauszugeben zu berichten. Herr Missionar Pastor Schäfer kam von Indien nach einer achtwöchigen Reise zu einem längeren Erholungsurlaub, den er aber, wie es den Umständen nach, teilweise aussetzen wird, recht vielen Gemeinden die Bedeutung der Mission aus Herz zu legen, um auch den ortsfremden hinteres Licht geben zu können, das ewige Licht leuchten zu lassen, das durch den unerschöpflichen Horn des reinen Evangeliums ständig genährt wird.

In Sulzbach, an der Wolga geboren, kam Herr Schäfer schon in früherer Jugend mit seinen mütterlich verstorbenen Eltern nach Canada. Ein Wunsch seiner leider allzufrüh im genannten Sommer Mutter verstorbenen, daß ihr Sohn Georg das Wort besage: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!“

Wahrlich es ist noch an christlichen Seelsorgern fehlt in volkreichen Orten, zeigt die Tatsache, daß dort 400 Köpfe der Missionen des Herrn Schäfer offen stehen, von denen er bereits 200 bedient hat. Mit Bedauern ließen die für das Evangelium gemachten Hindernisse den Vortritt, dessen Fülle den wahren Frieden brachte, ziehen und hoffen auf seine Wiederkehr.

Missionar Schäfer sprach in zwei Gottesdiensten und in der Sonntagschule. In jenen beiden wirkte auch der Strohacker mit. Frau und Kinder, deren Namen mir unbekannt sind, waren nicht selten. Apfelsinenschnitten auf den Bürgerleuten. Wer sie nicht los fortwirft, bekommt nicht, weshalb schämte folgen das haben kann. Wandert hat schon Arme und Weine

Regina. — Die Lage in den ausgetrockneten Gebieten der Provinz Saskatchewan wurde in einer hierigen Konferenz unter dem Vorsitz von G. F. Williams, dem Präsidenten der Vereinigten Farmer von Saskatchewan, gründlich betrachtet. Auch Mitglieder von genossenschaftlichen Organisationen sowie zwei Vertreter der Provinzregierung waren zugegen.

Die Konferenz empfahl der Provinzregierung, alle Munizipalitäten in den ausgetrockneten Distrikten aufzufordern, der Regierung ihre Wünsche hinsichtlich des benötigten Futters mitzuteilen.

Ferner wurde angeregt, man möge Farmergruppen es ermöglichen, nach dem Norden zu gehen, um dort Heu zu machen, wo übermäßig Futter vorhanden ist. Die Regierung möge dieses Unternehmen durch Erleichterung des Transportes von Milchmischungen und Viehfuttermitteln, Seelandereien ausfindig machen und die nötigen Vorkehrungen treffen, damit die Farmer das geeignete Heu und Stroh zu ermäßigten Preisen bekommen. Besonders ist dabei an Stroh- oder Weizenstroh zu denken.

Weiterhin wurde in Vorriding gebracht, Farmer aus den ausgetrockneten Gebieten als Entschädigung für billigen Viehfuttermitteln in Gebieten mit besseren Ernten zu unterstützen und ähnliche Abmachungen mit Britisch Columbia und Ontario zu treffen.

Die Frage der Saatgutversorgung wurde zwar auch behandelt, doch wird sie später und besonders besprochen werden.

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Die Frage der Saatgutversorgung wurde zwar auch behandelt, doch wird sie später und besonders besprochen werden.

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

Williams teilte mit, daß er mit Premier Gardiner auch die Frage des Begehrtes besprochen habe. Der Premier wolle den Farmern in weitester Weise in dieser Hinsicht entgegenkommen und sie sollten in erster Linie zu den Begehrten herangezogen werden. Auch könne weitere Begehrten in Aussicht genommen werden (es war schon von einer Million Dollar mehr für diesen Zweck die Rede.)

**Des Sportsman's Paradise**

Schöne es der Feuer!

Seine Wälder führen einen feinen Strom von klarem laudenden Wasser. — abgebrannte Wälder bedeuten trübe Fischerei bei Hochflut, ein frisches Frühlingswunder der Trakten.

Der gute Sportsman, zu seinem Vorteil, in Verbindung mit dem Feuer in den Wäldern.

HELP SAVE OUR FORESTS

Es ist ein Volk gegeben, den Feind zu erlösen, nicht an den paar Stellen die die Feind- scheinende Männer, in denen wir Feinde. Wäldern wir Aufwiegler, dann haben wir Aufträge.

Ein Anweisung ist gut. Wir hoffen wir mehr von Worten zu hören. Jakob Braun und Frau sowie seine Frau haben keine Worte nach Lull auf Reich, Kort.

Während meiner Abwesenheit wurde zu berichten vergessen, daß vor zwei Wochen 32 Kinder zur ersten Kommunion gegangen sind, die von den Eltern Schwärtern gut herbei vorbereitet worden waren. Am 22. August werden 400 Kinder und Erwachsene von Herrn Pastor Wöhrle und Pastoren von Prince Albert und Saskatoon getraut werden.

Am 2. 4. und 5. August hielt die Gemeinde Abend das 40. Mündige Gebet, das gut besucht war.

Herr und Frau Tristoff kamen per Auto von Drummond Lake, Sask., und besuchten ihre Mutter Helene Weisberger, Herrn und Frau Will, Weisberger und andere Freunde. Darauf reisten sie nach Schuler, Alta., besuchten dort Frau Helene Weisberger, um ihren Sohn und dessen Familie zu besuchen. Von dort reisten sie nach Drummond Lake zurück.

Ein Gravelbourg waren Frau Peter Grill und Herr und Frau Peter Grill bei Herrn und Frau Peter Weisberger zu Besuch. P. H.

Bei Sturz von Post fahrer verletzt.

Frederic 31. Juli. — Der fieberartige Glaube ein Söhne von Herrn und Frau Walter Weisberger, wurde schwer verletzt, als er von einem Baum, auf dem er ritt, herabstürzte. Er wurde in ein Krankenhaus in Regina eingeliefert. Er wird auf einige Zeit im Bett geblieben.

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

Ein glücklicher Tod: Zwei Männer, deren Namen mir unbekannt sind, bohrten bei Ferni Dreyfuss einen Brunnen. Gleich nach dem Frühlingsfrieren sie beim Hinunterbringen auf einen Stein in nur 10 Fuß Tiefe. Der eine Mann ließ sich hängen und wurde ohnmächtig. Der andere wollte dem

**A Pointer on Beer**

The New Rice

IBEE IR

Regina BEER

REGINA BREWING CO. LTD.

by the Regina BREWING CO. LIMITED

Eine Demonstration des

# LANZ Roböl-TRAKTORS

wird in der Nähe von Regina stattfinden am

## Dienstag, den 13. August

Auskunft über den Ort kann mündlich oder schriftlich eingeholt werden von

### R. A. LISTER & COMPANY

Regina, Sask.

# Saskatchewan

### „Die Deutschen sind gute Farmer“

S. C. Powell, Regina, über die Erntelage in Süd-Saskatchewan.

S. C. Powell, der Generaldirektor der „Newburn Security Bank“, die 30 Zweigstellen im südlichen Saskatchewan hat, erklärte in einer Unterhaltung mit einem englischen Zeitungsberichterstatter, die Erntelage im südlichen Saskatchewan sei zwar infolge der langen Trockenheit ernst, aber doch nicht ganz so schlimm wie man ursprünglich angenommen habe. Das seien seine Eindrücke, die er auf einer dreitägigen Inspektionsreise durch das weite Gebiet westlich von Regina auf einer Fahrtstrecke von 900 Meilen gewonnen habe.

Herr Powell erzählte, von Newburn bis Regina sehe die Ernte sehr gut, hingegen ziemlich schlecht von Regina bis Bengough — ein trauriger Anblick. Bei Big Beaver und Buffalo (Sask.) seien einige ganz gute Felder zu sehen, ebenso südlich von Colchester. „Das dortige Gebiet“, so erklärte Herr Powell, „ist von Deutschen besiedelt, die gute Farmer sind, und dies Gebiet erstreckt sich bis südlich von Regina.“ Beim letztgenannten Ort sei die Saat auf der Sommerbrache ganz gut. Dasselbe gelte für die Strecke nördlich bis Assiniboia, ebenso von Assiniboia bis Sault Ste. Marie. Taggen sei das Gebiet bis zum Lake of the Woods fast verbrannt. In dem südlichen Gebiet südlich von Lake Quatre-vingt-Neuf seien gute Erntestände. Die Saaten auf der Sommerbrache seien auch gut bei Cobden, Wood River und südlich von Shamrock, terner bei Neversum.

Überall wird nach Aussage von Herrn Powell über die schlechten Erntestände geklagt, hellenweissen Getreide, während er an anderen Stellen den Eindruck gewonnen habe, daß man die schlimmsten Tage übertriede. Der Hafer sieht fast überall schlecht. Die Fütterung des Viehes werde für viele Farmer zu einem ernstlichen Problem werden. Es gebe aber auch trotz der allgemein ungenügenden Aussichten Vorteile, die

### Zwei besonders gute Gelegenheiten Land zu kaufen.

Eine Farm 70 Aker mit guten Gebäuden voller Ausrüstung von Maschinen 12 Kühen, 100 Hühnern, zwei Pferde und voll möbliertem Haus. Gutes Wasser. Vier Meilen von Enderby, S.C. Gute Bedingungen.

Die zweite Farm enthält 160 Aker. Gute Gebäude, drei Aker Obstgärten und 15 Aker in den 300.000 Fuß Holz für die Sägemühle. Preis sehr niedrig und leichte Zahlungsbedingungen.

Der Unterzeichnete kann volle Auskunft geben.

**P. M. Frisken**  
Box 64, Enderby, S.C.

**Eine gute Zeit kommt.**  
Bekannt mit  
**OGILVIE'S ROYAL HOUSEHOLD FLOUR**

## Adanac Beer

ALWAYS A WINNER!

REGINA ADANAC BREWING CO. LTD. SASK.

### Dr. J. E. M. Anderson gibt klein bei.

Nach erfolgloser Petition läßt er Widerstand fallen.

Regina. — Dr. J. E. M. Anderson, der Führer der konservativen Partei von Saskatchewan, der zugleich die Führung aller Oppositionsparteien seit den letzten Provinzwahlen übernommen hat, bestätigt in einem Schreiben an den Lieutenant-Gouverneur den Entschluß der Mitteilung, daß auf 3. September eine Sonder-Sitzung der Legislative einberufen werden solle, um auf dem Boden des Provinzparlamentes über das Schicksal der zukünftigen Regierung von Saskatchewan zu entscheiden.

Beim Lesen der Erwiderung des Herrn Dr. Anderson hat man das Gefühl, als ob er sich wegen seines ungelieblichen Dringens beim Lieutenant-Gouverneur gewissermaßen entschuldigen wolle. Zur Bekräftigung seines Vorgehens führt er an, er habe dem Lieutenant-Gouverneur nur sein Bewußtsein bringen wollen, daß die Opposition den einmütigen Willen habe, die Regierung bei baldigster Gelegenheit zu schlagen, und daß man sich daher die Kosten der Einberufung einer solchen Sonder-Sitzung ersparen könne. Herr Dr. Anderson hat nur den einen Wunsch, daß die Parlaments-Sitzung am 3. September zu seinem anderen Zweck als lediglich zur Entscheidung über die Regierungsfrage stattfinden möge.

Wenn man mit diesem Schreiben die an den Lieutenant-Gouverneur einreichende Petition vergleicht, über die im letzten „Courier“ ausführlich berichtet worden ist, dann muß jedem auffallen, daß Dr. Anderson inzwischen schon bedeutend zäher geworden ist. Er gibt also vorläufig klein bei.

### Wallfahrt zur Lourdes-Grotte in St. Peter.

Stroum, den 28. Juli 1929. Die jährliche Wallfahrt zur Mutter Gottes von Lourdes, findet am Sonntag, den 18. August, statt. Diese Wallfahrt ist ein Ereignis, welches jedes Jahr von tausenden von Katholiken erwartet wird, und insbesondere bei der deutschsprachigen Bevölkerung Süd-Saskatchewans sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Es dürfte wohl kaum noch eine Familie sein in einem Umkreis von 300 Meilen, welche nicht diese deutsch-katholische Wallfahrtsstätte kennt oder daran teilgenommen hat. Mit jedem Jahr nimmt die Zahl der Pilger zu und gibt jetzt schon eine Durchschnittszahl von über 6000.

Dieses Jahr hat die St. Peters-Kolonie Anspalten getroffen, um eine noch größere Zahl aufzunehmen und zu bewirten. Bis jetzt hatten uns mehrere beschwerlichen Verhältnisse gezwungen in etwas primitiver Art die Wallfahrer unter einem Zelte zu bewirten, welches obgleich geräumig, dennoch bei weitem nicht hinlänglich

### Bankleiter von Banditen überfallen.

Bengough Sask., 2. Aug. — A. S. Jackson, der Leiter der Newburn Security Bank in Big Beaver, fuhr von Big Beaver nach Buffalo Gap, wo er die Bankzweigstelle, wie gewöhnlich, für einen Tag der Woche eröffnen wollte. Als er die Türe zu dem Bankraum öffnete, wurde er mit vorabhaltender Flinte von dem Banditen zum Niederlegen gezwungen und dann an Händen und Füßen gefesselt. Dann sprang der Räuber in das Auto, in dem noch der Geldschrank lag, und fuhr damit davon. Eine lebhafteste Jagd nach dem Verbrecher wurde veranstaltet, doch bis jetzt ohne positives Ergebnis.

### Alberta Beginn der Weizenernte in Alberta.

Nach einer Mitteilung aus Edmonton, Alta., vom 30. Juli hat der Farmer Napoleon Gagne seinen Winterbarn und Spruce Grove als erster mit dem Einbringen der neuen Weizenernte in der Umgebung von Edmonton begonnen. Am Montag, den 29. Juli, fuhr Gagne mit seinem Binder auf sein Garnetweizenfeld und schnitt fünf Aker davon. Eine Probe dieses Garnetweizens wurde von den örtlichen Elevatoren als gute Nr. 2 bezeichnet. Gagne erwarbt etwa 20 Bushel vom Aker. Die Farmer im St. John Plain-Bereich rechnen ziemlich allgemein damit, bald mit der Ernte beginnen zu können und erwarten 12 bis 30 Bushel vom Aker, je nachdem es altes oder neues Land ist.

### Wohin wandert unser Weizen?

Deutschland gehet zu den besten Abnehmern des canadischen Weizens

Auf der Regina-Anstellung hat das Statistische Büro der Provinz Saskatchewan darzustellen versucht, wohin der canadische Weizen wandert. Ueber die Hälfte der letztjährigen canadischen Weizenernte wurde in Saskatchewan erntet. Insgesamt wurden 376 Millionen Bushel canadischer Getreide und 10 Millionen Haß Weizen ausgeführt. Kommt man zu den Weizenentlastungen in Saskatchewan allein 300 Millionen Bushel.

Im letzten Jahre wurde das canadische Getreide von den nachstehenden Ländern und in den abgegrenzten Mengen abgenommen: Großbritannien, 236,953,628 Bushel; Belgien, 15,271,674 Bushel; Frankreich, 4,747,578 Bushel; Deutschland, 14,918,625 Bushel; Griechenland, 6,143,438 Bushel; Italien, 14,244,378 Bushel; Niederlande, 2,431,118 Bushel; Portugal, 3,810,860 Bushel; China, 3,485,644 Bushel; und Japan, 16,977,291 Bushel.

Einen interessanten Vergleich bietet auch eine Gegenüberstellung der landwirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 1906 und 1928 (also seit 22 Jahren) in der Provinz Saskatchewan:

	1906	1928
Farmer	55,971	177,781
Weizen	96,476,454	514,774,000
Getreide u. Vieh	250,566	1,141,281
Rindvieh	472,854	1,181,379
Schafe	121,290	183,098
Schweine	123,916	602,156
Butter, lbs.	132,446	11,310,496

### Neuer Danerling-Weltrekord für motorische Antriebe.

Gersfeld, Deutschland. Ein neuer Weltrekord im Gleitflugzeug-Danerling wurde hier von dem Piloten Meininger aus Darmstadt beanprucht, der mit seinem motorisierten Antriebe acht Stunden und 26 Minuten in der Luft blieb.

### Bankleiter von Banditen überfallen.

Bengough Sask., 2. Aug. — A. S. Jackson, der Leiter der Newburn Security Bank in Big Beaver, fuhr von Big Beaver nach Buffalo Gap, wo er die Bankzweigstelle, wie gewöhnlich, für einen Tag der Woche eröffnen wollte. Als er die Türe zu dem Bankraum öffnete, wurde er mit vorabhaltender Flinte von dem Banditen zum Niederlegen gezwungen und dann an Händen und Füßen gefesselt. Dann sprang der Räuber in das Auto, in dem noch der Geldschrank lag, und fuhr damit davon. Eine lebhafteste Jagd nach dem Verbrecher wurde veranstaltet, doch bis jetzt ohne positives Ergebnis.

### Alberta Beginn der Weizenernte in Alberta.

Nach einer Mitteilung aus Edmonton, Alta., vom 30. Juli hat der Farmer Napoleon Gagne seinen Winterbarn und Spruce Grove als erster mit dem Einbringen der neuen Weizenernte in der Umgebung von Edmonton begonnen. Am Montag, den 29. Juli, fuhr Gagne mit seinem Binder auf sein Garnetweizenfeld und schnitt fünf Aker davon. Eine Probe dieses Garnetweizens wurde von den örtlichen Elevatoren als gute Nr. 2 bezeichnet. Gagne erwarbt etwa 20 Bushel vom Aker. Die Farmer im St. John Plain-Bereich rechnen ziemlich allgemein damit, bald mit der Ernte beginnen zu können und erwarten 12 bis 30 Bushel vom Aker, je nachdem es altes oder neues Land ist.

### Wohin wandert unser Weizen?

Deutschland gehet zu den besten Abnehmern des canadischen Weizens

Auf der Regina-Anstellung hat das Statistische Büro der Provinz Saskatchewan darzustellen versucht, wohin der canadische Weizen wandert. Ueber die Hälfte der letztjährigen canadischen Weizenernte wurde in Saskatchewan erntet. Insgesamt wurden 376 Millionen Bushel canadischer Getreide und 10 Millionen Haß Weizen ausgeführt. Kommt man zu den Weizenentlastungen in Saskatchewan allein 300 Millionen Bushel.

Im letzten Jahre wurde das canadische Getreide von den nachstehenden Ländern und in den abgegrenzten Mengen abgenommen: Großbritannien, 236,953,628 Bushel; Belgien, 15,271,674 Bushel; Frankreich, 4,747,578 Bushel; Deutschland, 14,918,625 Bushel; Griechenland, 6,143,438 Bushel; Italien, 14,244,378 Bushel; Niederlande, 2,431,118 Bushel; Portugal, 3,810,860 Bushel; China, 3,485,644 Bushel; und Japan, 16,977,291 Bushel.

Einen interessanten Vergleich bietet auch eine Gegenüberstellung der landwirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 1906 und 1928 (also seit 22 Jahren) in der Provinz Saskatchewan:

	1906	1928
Farmer	55,971	177,781
Weizen	96,476,454	514,774,000
Getreide u. Vieh	250,566	1,141,281
Rindvieh	472,854	1,181,379
Schafe	121,290	183,098
Schweine	123,916	602,156
Butter, lbs.	132,446	11,310,496

### Neuer Danerling-Weltrekord für motorische Antriebe.

Gersfeld, Deutschland. Ein neuer Weltrekord im Gleitflugzeug-Danerling wurde hier von dem Piloten Meininger aus Darmstadt beanprucht, der mit seinem motorisierten Antriebe acht Stunden und 26 Minuten in der Luft blieb.

## Etwas neues!

# OLD CHUM FINE CUT TOBACCO

### Feingeschnittener „Old Chum“ Tabak

Jetzt können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingeschnitten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.



Sehen Sie die „Fokerhände“ auf, die in diesem wundervollen Tabak verpackt sind, und tanzen Sie dieselben ein für wertvolle Geschenke.

## Notlage der Deutschen in Bessarabien

Wie hoch die Not in Bessarabien unter den Deutschen geliegen ist, zeigt ein Brief aus Ren-Larmino vom Mai 1929.

Bei uns ist die Hungersnot außerordentlich hoch. In den umliegenden Dörfern hat noch im vergangenen Winter das rote Kreuz eingegriffen, um die Not zu stillen und mit Lebensmitteln zu versorgen, während bei uns das nicht der Fall war. Die Bessarabiendeutschen bei uns haben den Vermerken noch aus, aber jetzt hungern die Leute im buchstäblichen Sinne des Wortes. Auf Grund dessen haben 35 Familien, insgesamt 195 Personen, mich und den rumänischen Lehrer gebeten, beim „Rotes Kreuz“ in Bender (Tighina) vorstellig zu werden, um eine Unterstützung auszuwirken, welche Bitte uns rüchweg abgelehnt wurde, da auf Lager (Kantinen) jegliche Lebensmittel fehlen. Wir kamen jedoch mit einer Bitte an den Präfect, wo man uns Auskunft gab, daß nach einiger Zeit man Antwort erteilen würde. Die einzige Zuflucht für uns ist noch die Bank „Bogulara“ in Troitz (12 km von uns entfernt). Dabin muß man erit drei bis viermal laufen, um Blanken zum Kontrakt zu bekommen und dann sollen sie in der Primaria (Dorfverwaltung) ausgefüllt werden, um Frucht auf Auszahlung zu erhalten, wozu Geld bei vielen fehlt. Als letztes ein Wagon Anker (Weißkorn) ankauf, und unsere Leute davon haben wollten, war dieser Wagon schon von der Gemeinde Taraklia zugekommen. Man vertritt eben einen von einem Tag zum anderen. Diese Bank kann beim besten Willen ihrer Pflicht nicht nachkommen, da ihr Raon ein ungeheuer großer ist. Dann sind die Lebensmittel schon so erschöpft, daß manche Kinder auf Feld gingen, Sauerampfer fuchen mußten, um den hungrigen Magen zu stillen.

Nicht viel besser klingt es in einem Brief von Eto Enkhen aus Cetaten Alba.

Vor einigen Tagen war ich gelegentlich einer Geschäftsreise in mehreren unserer deutschen Dörfer, wie Zarata, Tris, Pokh und Denevich. Bei dieser Gelegenheit konnte ich die traurige Beobachtung machen, daß der große Frost des vergangenen Winters an den Fruchtfeldern erheblichen Schaden verursacht hat. Je mehr dem Haften Kunde des Schmarz meerrandes zu, um so trauriger ist es mit den bestellten Feldern. Nur in den Abhängen und Tälern, wo der erste Schnee liegen blieb, sieht es, als ob der Winterweizen etwas Leben hat. Besser steht noch verhältnismäßig die besbarabische Saat; der Banater Samen hingegen ist liberall dahin. Sogar der Weiz auf den Weizkornhäusern und auf den Dachböden ist vielfach erfroren und hat an Keimkraft viel verloren. Diese Tatsache ist von um so größerer Bedeutung, weil viele Felder infolge Saatmangels nicht anders als mit

### Canadas Bevölkerung noch nicht zehn Millionen

Ottawa, 24. Juli. — Die Gesamtbevölkerung Canadas belief sich nach einer vom Statistischen Amt der Dominion veröffentlichten Schätzung am 1. Juni 1929 auf 9,796,000. Demnach wäre eine Zunahme von etwa 38,000 Seelen gegenüber dem nämlichen Datum des Vorjahres zu verzeichnen. Damals schätzte man die Bevölkerungszahl auf 9,658,000. Von 1921 bis 1929 einschließlich ist eine Bevölkerungszunahme von über einer Million eingetreten. 1921 hatte man bei der allgemeinen Volkszählung 8,788,483 Personen festgestellt.

Abgegeben von Prince Edward Island und dem Auton haben letztes Jahr alle Provinzen eine Bevölkerungszunahme aufzuweisen gehabt. Die Biffern sind für dieses Jahr, verglichen mit 1928 und 1921 folgende:

Prince Edward Island	86,100; 86,400; 88,615.
Nova Scotia	550,400; 547,000; 523,897.
New Brunswick	419,300; 415,000; 387,876.
Quebec	2,690,000; 2,647,000; 2,361,199.
Ontario	3,271,300; 3,299,000; 2,933,662.
Manitoba	663,200; 655,000; 610,118.
Saskatchewan	866,700; 851,000; 757,510.
Alberta	646,000; 631,900; 588,454.
Brit. Columbia	591,000; 583,000; 524,582.
Yukon	3,000; 3,500; 4,157.
N. W. T.	9,400; 9,200; 7,988.

### Wadden gesucht für allgemeine Hausarbeit.

Muß Haushalt selbstständig führen können, ledig ufw. Man wende sich an Frau Schiller, 2710 Victoria Ave., Regina.

## Sprengung von Eisbergen.

Montreal. — Weitere Versuche, die Eisberg-Gefahr auf dem Nordatlantik zu beheben, sollen in diesem Monat von Dr. Soward L. Barnes von der McGill Universität gemacht werden, der ausgebildete Versuche mit einem Explosivstoff unternommen hat, der auf geringe Temperaturen reagiert.

Die Expedition soll von H. A. Van Dorne finanziert und geleitet werden. Dr. Barnes wird für technische Berater sein. Sie wird von Halifax auf der 350 Tonnen Jacht „Horta“ in See gehen. Versuche sollen in der Straße von Belle Isle, auf der Höhe von Esplanade Harbor und bei St. Johns, Newfoundland, unternommen werden.

Dr. Barnes hat umfangreiche Versuche mit dem neuen Sprengstoffe Terymit vorgenommen, der aus einer Mischung von Aluminiumpulver und Eisenoxid besteht. Die Explosion des Sprengstoffes erzeugt bei zwei Temperaturen von 2,400 bis 3,500 Centigrad gewaltige Gasmassen, die die Eismassen zertrümmern dürften.

### Dr. Seipel wird wieder Professor.

Wien. — Der gewesene Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel, der früher Professor für Moralkunde und Sozialwissenschaften an der Wiener Universität war, wird in kommenden Wintersemester seine Berufstätigkeit an der Universität wieder aufnehmen und in wöchentlich zwei Stunden Vorlesungen über „Der Friede als sittliches und gesellschaftliches Bauprogramm“ halten.

### Amerikanische Frauen laufen 80 Prozent der zu Tage geförderten Diamanten der Welt.

Die amerikanische Industrie hat in den letzten Jahren einen großen Erfolg erzielt, wodurch der Zwischenhandel fremdsprachiger Elemente ausgeschaltet werden konnte. Es wird der Vorschlag gemacht, der deutsche Volkswirtschaftler möge bald zu einer Beurteilung, und gütlichen Entschließung und Erkennung der Maßnahmen gelangen, die für die Errichtung einer Volksbank maßgebend sind.

### Amerikanische Frauen laufen 80 Prozent der zu Tage geförderten Diamanten der Welt.

## Kabelgebühr

Bei erster Sendung \$1.00.  
Bei abermaliger Sendung  
Nur 50 Cents.

### ALEX. A. KELEN

Montreal.  
Bankier, Notar, Geldüberweisung und Schiffskarten-Kanzlei.  
Agentur für sämtliche Schiffsgesellschaften.  
Billigste und rascheste Geldsendung!  
Verlangen Sie Geldsendung-Listen.  
Das Vertrauen tausender Klienten beweist unsere Pünktlichkeit und Verlässlichkeit!  
Wir verschaffen Permits für Familien, Verwandte und Freunde, so auch Einreisebewilligungen.

Adresse:  
**Alex. A. Kelen,**  
1456 City Hall Ave., Montreal, P. Q.

# Slovakische Patrioten vor Gericht

## Werden von den Tschechen des Hochverrats beschuldigt.

Wien. — Die Augen der ganzen Tschechoslowakei, ja aller politischen Kreise Europas sind zur Zeit auf das Gerichtsgebäude in Preßburg gerichtet, wo ein Hochverratsprozess seinen Anfang nahm, der sich zu einem der sensationellsten seit dem Krieg gestalten dürfte.

Auf der Anklagebank sitzen drei Slowaken, darunter Adalbert Zula, früherer Professor an der Preßburger Universität und Mitglied des tschechoslowakischen Landtags, der zu den gefürchteten Intellektuellen des jungen Staatenweins gezählt wird. Seine Mitangeklagten sind Smaragd und Mach, kleinere Figuren. Diesen dreien wird zur Last gelegt, eine Verschwörung angezettelt zu haben, die auf nichts geringeres abgesehen haben soll, als die Abtrennung des slowakischen Teils der Tschechoslowakei von dem Staatsgebiet und dessen Vereinigung mit Ungarn herbeizuführen.

In Wirklichkeit stehen die drei Genannten vor dem Richter, weil sie als slowakische Patrioten eine Kampagne einleiteten, um von den Tschechen die Anerkennung der Rechte zu erzwingen, die ihnen von Präsident Masaryk und anderen Tschechenführern in mehreren Verträgen versprochen worden waren. In diesen Verträgen ist vorgesehen, daß sich die verschiedenen Nationalitäten, die in der tschechoslowakischen Republik zusammengefaßt sind, vollständiger Autonomie erfreuen sollen.

Nachdem aber mit amerikanischer Hilfe der neue Staat einmal geeinigt

1927. Der Gesamtexport für die bezeichneten Maschinen im Jahre 1928 betrug 12.796.000 Mark. Als bester Kunde erwieb sich dabei Schweden, das im Jahre zuvor erst an vierter Stelle gefanden hatte, während Argentinien an erster stand.

## Wieder ein britisches Marineunglück.

### 13 Matrosen getötet und 19 verletzt.

Baletta, Malta. — Bei einer Explosion in einem Geschützraum an Bord des britischen Kreuzers „Devonshire“, der im Ägäischen Mittelmeer manövrierte, sind 13 Matrosen ums Leben gekommen. Weitere 19 Mann wurden verletzt, mehrere davon schwer.

Es handelt sich hier um das zweite größere Unglück, das die britische Kriegsmarine in der letzten Zeit befallen hat. Unlängst erst wurde das britische Zerstörerboot „S-47“ von dem Zerstörer „S-12“ in Lamerer gesenkt, daß es auf der Stelle versank.

Man will wissen, daß die Explosion durch das Bersten eines Geschützes eines der neuen achtzölligen Geschütze verursacht wurde. Das Unglück ereignete sich auf der Höhe der griechischen Insel Skiatos.

Unter den Toten sind ein Kapitänleutnant, vier Matrosen und andere Charaktere zu beklagen.

Der Kreuzer „Devonshire“ gehört der London-Klasse an und ist erst 1925 als zweites der vier Schiffe des 1925'er Bauprogramms fertig geworden. Die Admiralität hat über die Einrichtungen strenges Stillschweigen beobachtet.

## England soll Kriegsschiffe versenken.

Washington. — Obmann Vorah des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten hat heute eine Erklärung zu dem Problem der Einschränkung der Marineringungen abgegeben und darin Großbritannien aufgefordert, einige seiner Kriegsschiffe zu versenken, um eine Parität zwischen der britischen und

## Sonnbrandwunden

Sie schlafen in Ruhe, wenn Sie Minard's auflegen. Des Ausläggers erste Hilfe! Minard's ist gut gegen Brandwunden, Luchtschlagen, Verbrühungen, Wunden und Insektenbisse. Das berühmte weiße Liniment.



der amerikanischen Kriegsflotte zuzustellen.

Senator Vorah wies darauf hin, daß Großbritannien 59 moderne

## Englische Industrie leidet unter Massenstreik

### Große Vorteile für die ausländische Textilindustrie.

Manchester, England. — Die Krise in der Lancashire Baumwollspinnerei-Industrie, wo bereits 1.300 Betriebe inzwischen stillgelegt und 500.000 Angestellte arbeitslos geworden sind, nahm noch eine weitere ernste Wendung auf Grund der Aufwindung, daß der Verband der Baumwollspinnerei-Fabrikanten auch dem Verlonal eine Gehaltsaufhöhung über eine wesentliche Verrückung zugeben ließ.

Die streikenden Arbeiter und ihre Familien haben letzte Woche an Löhnen etwa fünf Millionen Dollars eingebüßt. Die dürftige Erwerbslosenversicherung ist nur ein schwacher Ersatz für den Lohnausfall.

Es sind genügend Anzeichen dafür vorhanden, daß der englische Streik sich zusammenziehen mit der Nürnberg Arbeiterkraft, in deren Ver-

Kreuzer heilige, während die Ver. Staaten nur 18 solcher Kreuzer im Dienst oder im Bau haben.

## Riesen-Zeppeline für Amerika.

New York. — Die Goodyear Zeppelin Corporation hat hier bekanntgemacht, daß sie in ihren Anlagen in Akron, Ohio, zwei Zeppeline bauen wird, von denen jeder zweimal so groß sein soll wie der „Great Zeppelin“. Es werden dies die beiden größten Handelsluftschiffe der Welt werden.

Die Röhre und Einzelheiten der beiden Luftschiffe sind bisher streng geheim gehalten worden, jedoch wird angenommen, daß Dr. Karl Arnstein der hier erwartet wird, einige nähere Angaben über die Pläne zu machen gedenkt. Dr. Arnstein kam nach New York, um auf die Ankunft des „Great Zeppelin“ zu warten und dann die Pläne für die amerikanischen Luftschiffe mit Dr. Duzo Giffner zu besprechen.

**A HEALTHFUL REFRESHING PALATABLE BEER**

The only REAL BOHEMIAN LAGER brewed in Saskatchewan

Old Style Bohemian LAGER

Prince Albert BREWERIES LIMITED

lauf einige Hiterleute verurteilt, in die Wohnungen von Arbeitern einzudringen, die im Verdacht standen, sich an den Angriffen auf die Nationalsozialisten beteiligt zu haben. Doch die Polizei griff ein und schob auf die Hitergarde, wobei es zwei Tote und 20 Verwundete gab. Die Straßenkämpfe spielten sich in der Nähe der Königsstraße ab. Der Lagerungsstand wurde über Nürnberg verhängt. Adolf Hitler bemüht sich vergeblich, seine erregten Anhänger zu beruhigen.

**Kohlenlaub als Heizmaterial.**  
Mit Kohlenlaub werden die 16 Dampfheizer des Großkraftwerks „Münchenberg“ in Berlin geheizt. Diese Feuerungsart gelangt hier zum erstenmal zur Anwendung. Ihr Prinzip beruht darauf, daß die von den Kohlengehäusen als Abfall sehr billig gelieferte Staubkohle zu feinstem Pulver gemahlen und mittels Gebläsen unter die Dampfheizer befördert und entzündet. Sehr hohe Heizleistung erzielt, die bisher nur von Gasflammen übertroffen wurden.

### Gutgehendes Bäckereigeschäft

3 Jahre alt, in 400 Einwohner zählenden Stadt, an Eisenbahn gelegen, an gelehrten deutschen Bäcker zu verkaufen. Anzahlung \$300.00, Rest auf Note. Gute Gelegenheit. Angebote unter Vor 58, Courier, 1835 Salitar Str., Regina, Sask.

# Tausende Besucher der Ausstellung drängten sich in den ARMY & NAVY LADEN

### Sport Oxfords für Damen

Aus dem Golfstiefel gezeichnet. Aus schwarzem oder weißem Halbleder mit Gips-Zohlen. Ein echter Sportstiefel für die Ferien. Regulär \$6.00, Extra Spezial:

**\$1.98**

### Oxfords für Knaben.

Schöne Muster in schwarzem und braunem Halbleder. Extra niedrige Zohlen und Gummibühse. Größe 2 1/2 bis 6. Reg. \$5.00.

**\$3.95**

während der vergangenen Woche, um an all den vorteilhaften Angeboten ihren Anteil zu erhalten. Alle waren entzückt über die wundervolle Ware und die unglaublich niedrigen Preise. Eine besondere Einladung geht an alle, die unseren Laden noch nicht besucht haben. Kommt und seht das Riesenslager von Damenkleidung, auf unserem zweiten Stock, der jetzt gänzlich fertiggestellt ist. Tausende Damenkleider und Mäntel aller Art sowie alle Kleidungsstücke für Damen, Hüte usw. sind oben aufgestapelt in Riesensmengen und zu Preisen, die eine Bewunderung hervorrufen.

Während dieser Woche bieten wir wieder die niedrigsten Preise an allen unseren Waren bester Qualität. Deutsche Angestellte werden Sie auf das höflichste bedienen und Ihnen bei der Auswahl Ihrer Sachen behilflich sein. Beachtet die Preisermäßigung an unseren Schuhwaren. Es sind hier nur einige Preise angeführt, aber tausende Paare von Schuhen aller Fabrikate sind in unserer neueröffneten Schuhabteilung zu finden. Kommt und überzeugt euch!

### Dreh Oxfords für Herren

In brauner oder schwarzer Farbe. hergestellt in vollkommenden Zeiten mit breiter oder schmaler Spitze. Ein jedes Paar ist einseitig oder beidseitig. Größe bis zu \$9.00.

**\$4.95**

### Schöne Oxfords für Damen.

Hergestellt aus schwarzem Halbleder mit Klettzohlen und Gummibühse. Regulär \$3.25.

**\$1.98**

### Kinder Oxfords.

Wundervolle Serie zu \$2.79. Spezialer Angebot.

**98c**

### Sportstiefel für Männer

Herstellertechnik Gummizohlen und Crotors mit extra dicker Zohle und Gummibühse. Reg. \$3.00.

**\$1.49**

### Wundervolle Werte.

Erstklassige Herrenschuhe, die immer zu \$9.00 verkauft werden sind. Sublime Muster in schwarzem oder braunem Halbleder. Ein Spezial.

**\$1.98**

### Ein wunderbares Angebot.

Für Knaben und Jünglinge. Aus braunem oder schwarzem Halbleder. Einzigartig der wundervollen „Duclos“ Schuhe. Ihre Auswahl.

**\$1.98**

### Arbeiterstiefel für Männer.

Aus schwarzem Halbleder mit Gummibühse. Sehr und bequem. Ein langandauernder Schuh.

**\$3.69**

### Ein Spezial Bargain.

Eine besondere Auszeichnung von hochgradigen Schuhen, die für alle Zwecke gebraucht werden können. Echt gute Qualität. Ihre Auswahl im Bargain Abteil.

**\$1.00**

### Slippers für Damen.

Ein Kissen Slipper mit Cuban-Abfall. Patentleder. Ein sehr bequem Schuh. Regulär \$3.75.

**\$1.98**

### Sandalen für Kinder.

Aus braunem Patent Halbleder. Mit einem oder zwei Riemen und mit Gummibühse. Größen 7 bis 12. Spezielle Auszeichnung zu nur

**\$1.59**

### Reginas köstliches Einkaufszentrum.

Leinwand — 43c	Spezial, per Yard
Wollene Arbeitshosen — 1.49	Regulär \$2.25
Wollene Hosen — 1.29	Regulär \$2.25
Damen-Sandalen — 1.29	Patentleder
Herrenschuhe — 1.49	Tragen sich gut
Damenkleider — 1.79	Verblüffende Farben
Größe Kampen — 2.98	Gerade annehmbar
Strandkleider — 79c	Populäre Farben
Knaben Overalls — 79c	Größen 3 bis 16
Herrenanzüge — 8.75	Regulär \$15.00 wert
Spezialer Cones — 5c	An der Soda Fountain
Leinwand — 43c	Spezial, per Yard
Wollene Arbeitshosen — 1.49	Regulär \$2.25
Wollene Hosen — 1.29	Regulär \$2.25
Damen-Sandalen — 1.29	Patentleder
Herrenschuhe — 1.49	Tragen sich gut
Damenkleider — 1.79	Verblüffende Farben
Größe Kampen — 2.98	Gerade annehmbar
Strandkleider — 79c	Populäre Farben
Knaben Overalls — 79c	Größen 3 bis 16
Herrenanzüge — 8.75	Regulär \$15.00 wert
Spezialer Cones — 5c	An der Soda Fountain

### Damen-Slippers.

Nach nie vorher sind solche Werte gegeben worden. Eine gebrochene Linie in Damen-Slippers, die sofort ausverkauft werden muß und zu

**49c**

Im Bargain Abteil.

### Novelty Slippers für Damen.

In Patent- oder Halbleder mit handgemachten Riemen, Schlipps und Pumps. Hergeleitet von Pariserinnen und Caren. Entzückend, Geben oder Spitze. Regulär \$12.00.

**\$4.95**

### Ein Kissen Slipper.

Für Damen. Aus schwarzem Halbleder mit Gummibühse. Ausverkauft. Regulär \$2.75.

**\$1.49**

### Dreh Slippers für junge Mädchen.

Aus Patentleder. Ein echter Schuhbargain in Nummer 11 bis 2.

**98c**

### Patentleder Slippers.

Für Mädchen. Mit Klettzohlen und Gummibühse. Regulär \$3.00.

**\$1.98**

### Extra Spezial.

Wunderschöne für Damen. Ein Kissen. Von Haut und Spitze. Ein echter Modestiefel für die Damen. Regulär Wert \$5.00.

**\$2.98**

### Ein echtes Spezial für die Damen.

Patentleder Sandalen mit Riemen und Gummibühse. Ein außerordentlich der Wert.

**\$1.95**

**Spezial im Basement!**

Eine Gruppe hochklassiger Anzüge für Herren. Aus bestem Tweed und Scotch. Verschiedene Farben und Muster. Aus feineren Stoffen. Ein echtes Angebot für den Mann, der einen feineren Anzug tragen kann. Serie bis zu \$15.00.

Im Bargain Basement nur

**\$4.95**

**Glacékleider.**

Die hübscheste Mode. Manne mit Klettzohlen und beidseitigen Stragen, andere mit kurzen Ärmeln. Farben rot, weiß, grün usw.

Regulärer Wert \$9.75. Jetzt

**\$4.95**

### Herrenanzüge feinsten Qualität.

Aus Scotch und Tweed in verschiedenen Schattierungen und Mustern. Ein hervorragender Wert, der nicht übertroffen werden kann.

**\$8.75**

Regulär \$15.00. Ausverkauft.

### Fuji Seidenkleider.

Sehr wundervoll. Eine große Auswahl in Farben. Nur im Bargain-Abteil. Regulär \$5.00. Jetzt

**\$1.49**

### Bedruckte Trikotschin Kleider.

Eine Auswahl der verschiedensten Damenkleider im Vampier-Modell aus feinem Trikot. Ein echtes Sommerkleid.

Regulärer Wert bis \$7.75. Jetzt nur

**\$3.49**

**Verpassen Sie dies nicht!**

Eine außerordentliche Anzahl von hochklassigen Herrenanzügen. Feinste Schneiderarbeit aus Scotch, Tergel und Tweed. Ein außerordentlich der Wert zu dem niedrigen Preise. Regulär \$15.00. Ausverkauft.

**\$12.75**

**Äbsolut keine Postbestellungen von dieser Anzeige.**

# ARMY AND NAVY DEPT. STORE

11TH AVE. CORNER BROAD ST.

Besuchen Sie unser neues Department von fertigen Frauensachen im Zweiten Stock.

Wir wechseln Ihre Pay Cheques.

# Regina und Umgegend

## Wie Regina gewachsen ist

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres sind von der Stadt Regina Bauverträge für eine Bauwertigkeit von \$6,221,662 ausgegeben worden. Binnipeg hingegen, das fast so groß wie Regina ist, hat nur \$8,081,900 aufzuweisen. Nach halbamtlichen Ziffern beträgt heute die Einwohnerzahl Winnipegs 336,302, während Regina eine solche von 55,252 hat. Das ist für Regina ein bedeutender Fortschritt, da es nach den letzten amtlichen Dominionzählungen nur 37,000 Einwohner hatte.

Die rege Bautätigkeit hat in den letzten paar Wochen hier etwas nachgelassen, weil die Finanzierung der Neubauten auf Schwierigkeiten stößt. Die Darlehensgesellschaften sind in Anbetracht der ungünstigen Ertragsaussichten zurückhaltender geworden. Der „Leine Boom“, von dem hier in den letzten Monaten oft zu hören war, ist zum Stillstand gekommen. Mitunter ist sogar schon ein langweiliger Sinken der Grundstücks- und Häuserpreise wahrzunehmen, die durch vorläufige Spekulation etwas zu hoch getrieben worden sind.

Trotzdem ist aber noch kein Grund zu allgemeinem Pessimismus vorhanden, sondern man darf mit ziemlicher Zuversicht erwarten, daß die Geschäftswelt Reginas diesen vorübergehenden Rückschlag ganz gut überbrücken wird, höchstens um einige Lehren reicher, nämlich nicht zu bloßlich auf eine „Boomstimmung“ sich einzulassen, die von interessierten Kreisen künstlich erzeugt wird. Im Wirtschaftslernen sind zu hoch gegrieffene Berechnungen und Erwartungen ebenso schädlich wie ein ungeduldrer und unnötiger Pessimismus. Westkanada beruht auf dem gesunden Fundament seiner Landwirtschaft, die auch in der nächsten Zukunft die Hauptstütze des Wohlens bleiben wird, trotz aller Prophezeiungen von einer härteren Industrieentwicklung.

## Auf Landjude.

Die Herren Johann Groth, Edward Polendowski, Fritz Weinreich, Julius Peters und John Doe, alle von Western, East, haben der Auto nach Westlake, East, etwa 225 Meilen nordöstlich von Regina, um Land zu besichtigen. Es gibt 20 bis 30 Meilen nordwestlich von Westlake freie Heimstätten, die aber mit dichten Büsch bepflanzt sind. Sie meinen bei einem Courrierbesuch, wenn das dortige Land einmal geblät sei, werde es sich als sehr fruchtbar erweisen. Obwohl die dort bereits angelegten Farmer seit Anfang Juni nur einmal Regen hatten, rechnen sie doch auf eine annehmbare Ernte. In der dortigen Gegend herrscht nach ihrer Erzählung noch die Wildnis vor, ohne Telefon, ohne Wege, ohne Radio usw. Die Herren, die erst wenige Jahre in Kanada sind, hätten Lust, sich dort niederzulassen, doch wollen sie nicht in dem Busch gehen, sondern bereits geklärten Land bei Westlake kaufen.

Herr Johann Groth stammt aus dem Donaugebiet (Ungarn), hat in 1905 bis 1907 geübt und ist nun seit 2 Jahren in Kanada.

Herr Edward Polendowski ist von Galatrinostan, Rußland, nach Deutschland zurückgewandert und kam 1924 nach Kanada. Erberio nennt Herr Fritz Weinreich aus Galatrinostan, war aber schon seit 1905 in Deutschland.

man: Hoff, dem Sohn von Herrn Baher J. Hoff, in St. Paul, Minn., studiert.

Herr Sam Strohman aus Westkanada, East, war größtenteils zur Auswanderung nach Regina gekommen. Inzwischen hat er auch im Strohhandelsberuf gearbeitet. Herr Strohman hat letzten Winter seine Verwandten in Deutschland, und im März dieses Jahres die Deutschen hier unter der Leitung des Herr Strohman.

In Regina wohnt er an einer Seitenstraße der Dufferinstraße und Geschäftsführer der Kanadische Pacific Elevator Co. Ltd. Nach seinem Bericht sind die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen gut, aber nicht so reichlich, wie man sich vorstellen möchte. Die Weizenfrüchte sind jedoch reichlich, nämlich doppelt soviel.

Herr und Frau Paul von Ströhm, East, haben sich mit Sohn Herbert und Tochter Margarete am 1. August nach Regina begeben. Die Familie hat sich in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Paul ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

Herr Peter Groll von Westkanada, East, hat sich in den letzten Tagen in Regina auf, wo die Auswanderung nach Westkanada, East, im Gange ist. Er ist ein Sohn von Herrn Groll, der in der Stadt 2053 Main Street, zu Wohnsitz auf. Die Ertragsaussichten hinsichtlich von Weizen sind etwas günstiger als bei Regina. Die Familie hat sich schon bald 40 Jahre bei Ströhm in der Stadt und geht zurück auf den angestammten Wohnort in Ostpreußen. Herr Peter ist ein langjähriger Abonnent des „Courier“ sowie ein treuer Anhänger des Deutschtums.

**Alterspensionen.**  
In Alterspensionen wurden im Laufe der vergangenen Durchsicht des Jahres in Saskatchewan an 3333 Personen \$461,950.95 ausbezahlt, und zwar an 1913 männliche und 1420 weibliche Personen; 2263 waren unter der britischen Flagge geboren und 1080 in fremden Ländern.

**Der Lang-Traktor in Regina.**  
Der neue Lang-Kohol-Traktor war gelegentlich der „Exhibition“ in Regina auch hier ausgestellt und hat die Beachtung vieler Farmer gefunden. Er ist ein Fabrikat der weltbekanntesten deutschen Firma Heinrich Lang-Koholgesellschaft Mannheim.

Auf zahlreiche Anfragen aus umliegenden Gegenden können wir nun schon mitteilen, daß die canadische Vertretung von H. A. Miller & Co., Ltd., King St. und Eighth Ave., Regina, Sask., übernommen worden ist. Weitere Anfragen mögen an diese Firma gerichtet werden.

**Zeit. Betty Kleber, Tochter von Herrn und Frau Joh. Kleber, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

**Herr Joseph Fersch und Frau von Herrn und Frau Joh. Fersch, Dufferin, die in der Geschäftswelt des „Courier“ angeheiratet ist, erlitt am Sonntag Abend einen Unfall, als das Auto, in dem sie mit anderen saß, sich auf der Landstraße nach Westkanada, East, etwa 5 Meilen von Albert Street entfernte, zweimal überschlug. Die anderen Insassen des Autos kamen unverletzt davon. Der Unfall soll durch zu plötzliches Bremsen verursacht worden sein.**

## Regen in Südsaskatchewan.

Am Sonntag ging im südlichen Saskatchewan, angefangen von einer Linie, die von Gravelbourg aus östlich und westlich verläuft, ein mehr oder minder starker Regenguß nieder. Stellenweise war es gerade genug, um den Staub zu lösen, während an anderen Stellen das schon längst ersehnte Reg sehr reichlich niederfrönte. Auf Scotsburg, Dold und Galtend wird Hagel gemeldet. Von dem Wetter und Regenerium wurden berührt: Ponter, Anroid, Kincaid, Wynonnie, La Fleche, Woodrow, Neville, Vanguard, Gravelbourg, Minniboia, Bengough, Cenyon, Radville, Weyburn, Eleanora, Arvola und Garlole.

Nach Aussage der Farmer ist der Regen an den meisten Orten schon zu spät gekommen, da das Getreide bereits im Ausreifen begriffen ist.

**Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.**  
Nächsten Sonntag fällt die Sonntagsschule aus. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 morgens. Nachmittags Gemeindefest nach der Farm von Herrn Franz Sauer, Jehner, etwa 16 Meilen nördlich. Abfahrt 1 Uhr von der Kirche aus. Mittwoch Nachmittag Frauenverein.

**Deutschanad. Verband.**  
Herrenortgruppe Regina.  
Untere regelmäßige Monatsversammlung findet diesen Mittwoch, den 7. August, abends 8 Uhr 30 im Vereinslokal Metropole Hotel statt. Vollständiges Ergehen der Mitglieder erwünscht. Andere Deutsche als Gäste willkommen.

**Damenortgruppe.**  
Die nächste regelmäßige Versammlung findet am Donnerstag, den 8. August, abends 8.30 Uhr im Metropole Hotel statt. Zahlreiches Ergehen erwünscht. Gäste herzlich willkommen.

**Herrenortgruppe Regina.**  
Untere regelmäßige Monatsversammlung findet diesen Mittwoch, den 7. August, abends 8 Uhr 30 im Vereinslokal Metropole Hotel statt. Vollständiges Ergehen der Mitglieder erwünscht. Andere Deutsche als Gäste willkommen.

**Damenortgruppe.**  
Die nächste regelmäßige Versammlung findet am Donnerstag, den 8. August, abends 8.30 Uhr im Metropole Hotel statt. Zahlreiches Ergehen erwünscht. Gäste herzlich willkommen.

## Besichtigten „Bremen“ in New York.

Herr Jos. Oberhoffner von der Firma Simon & Oberhoffner leitete eine Einladung des Norddeutschen Lloyd zur Besichtigung des Kielens und Schnell dampfers „Bremen“ Folge und unternahm daher eine Reise nach New York, von der er wieder zurückgekehrt ist. Herr Oberhoffner erzählt, er habe schon viele Ozeandampfer gesehen, aber noch keinen, welcher dem Brachtdampfer „Bremen“ gleichkomme. Einen besonderen Eindruck machte die ungeheure Länge des Schiffes. Die 3. Klasse sei auf der „Bremen“ außerordentlich gut eingerichtet, fast so gut wie die zweite Klasse auf manchen anderen Schiffen. Während des Aufenthaltes in New York ließ es der Lloyd auch nicht an der Bewirtung seiner zahlreich geladenen Gäste fehlen. Auf der Fahrt besuchte Herr Oberhoffner auch die Niagara-Fälle und hielt sich in Toronto auf, wo er während eines Gottesdienstes einen ganz ausgezeichneten Kirchenchor zu hören bekam.

Herr Wily Wehrens von der Firma J. C. Wehrens & Son, Regina, war ebenfalls nach New York eingeladen. Wie er berichtet, haben 75,000 Personen den Dampfer „Bremen“ während seines Aufenthaltes in New York besucht. Von Canada waren 17 Vertreter erschienen, nämlich von Vancouver, Edmonton, Calgary, Regina, Winnipeg und Montreal, denen ein eigener Empfang im Hotel zuteil wurde. In New York herrschte ungeheurer Begeisterung, besonders aber unter den Deutschamerikanern, während einige anwesende Engländer die Hoffnung aussprachen, daß sie doch wieder das „Blue Band“ des Atlantik erringen würden. Ein Rundgang durch das Schiff ist eine langwierige Sache, so genauig groß ist es. Den Gästen wurde freundliche Aufnahme zuteil, man bewirtete sie großartig, gab ihnen eine eigene Theaterdarstellung usw.

Herr Wily Wehrens von der Firma J. C. Wehrens & Son, Regina, war ebenfalls nach New York eingeladen. Wie er berichtet, haben 75,000 Personen den Dampfer „Bremen“ während seines Aufenthaltes in New York besucht. Von Canada waren 17 Vertreter erschienen, nämlich von Vancouver, Edmonton, Calgary, Regina, Winnipeg und Montreal, denen ein eigener Empfang im Hotel zuteil wurde. In New York herrschte ungeheurer Begeisterung, besonders aber unter den Deutschamerikanern, während einige anwesende Engländer die Hoffnung aussprachen, daß sie doch wieder das „Blue Band“ des Atlantik erringen würden. Ein Rundgang durch das Schiff ist eine langwierige Sache, so genauig groß ist es. Den Gästen wurde freundliche Aufnahme zuteil, man bewirtete sie großartig, gab ihnen eine eigene Theaterdarstellung usw.

Herr Wily Wehrens von der Firma J. C. Wehrens & Son, Regina, war ebenfalls nach New York eingeladen. Wie er berichtet, haben 75,000 Personen den Dampfer „Bremen“ während seines Aufenthaltes in New York besucht. Von Canada waren 17 Vertreter erschienen, nämlich von Vancouver, Edmonton, Calgary, Regina, Winnipeg und Montreal, denen ein eigener Empfang im Hotel zuteil wurde. In New York herrschte ungeheurer Begeisterung, besonders aber unter den Deutschamerikanern, während einige anwesende Engländer die Hoffnung aussprachen, daß sie doch wieder das „Blue Band“ des Atlantik erringen würden. Ein Rundgang durch das Schiff ist eine langwierige Sache, so genauig groß ist es. Den Gästen wurde freundliche Aufnahme zuteil, man bewirtete sie großartig, gab ihnen eine eigene Theaterdarstellung usw.

Gesucht Rudolf und Johann Vohle, Anna Vohle, Deutschland, sucht ihre Brüder Rudolf und Johann Vohle.

Albert Broeder, c/o R. Ermel, Disley, East.  
Der Tante des Töchterchens von Herrn und Frau J. R. Quinzel ist Herr Sir (nicht Sir, wie es in Folge eines Druckfehlers im letzten „Courier“ zu lesen war.)

## Regina Viehpreise.

Stiere	—
Choice	.....\$8.50—9.00
But	.....8.00—8.50
Schlacht-Heiferen	—
Choice	.....8.00—8.50
But	.....7.50—8.00
Schlachtkühe	—
Choice	.....5.50—6.00
But	.....5.00—5.50
Bullen	—
Choice	.....5.00—5.50
Gewöhnlich	.....4.50—5.00
Kälber	—
Choice	.....9.00—9.50
Gewöhnlich	.....7.50—8.00
5.00—7.00	—
Schafe	—
Choice Lambs	.....10.00
Jährlinge	.....6.00—8.00
Mat Cwes	.....4.00—6.00

## Kleine Anzeigen

Schreibmaschinen — Gebrauchte Maschinen von \$5.00 bis \$75.00. Garantiert. Man spreche vor und besichtige dieselben. — Standard Typewriter Co., 1932 Hamilton St., Regina.

Gesucht wird eine Haushälterin, älteres Mädchen oder Witwe, ein Kind nicht ausgeschlossen. Bitte zu schreiben an John Soukup, Redcliff, Alberta.

Jah übernehme die Projektierung und Bau von Ziegelfabriken und führe Konstruktionsarbeiten aus. Angebote an G. Kriebel, Smithers, P. C.

## Schweres Autounfall.

Auf der Süd-Albertstraße, etwa eine Viertel Meile südlich von Campion College, stießen am Sonntag drei Autos zusammen, wobei Herr und Frau Robert Hofe von Manor, East, getötet wurden, während Herr und Frau Gus Burfen von Archie, Frau A. C. Peteron von Moose Jaw, George Burfen von Archie, William Soderidge und Käthe Hindmarch verletzt wurden. Der Zusammenstoß erfolgte zwischen einem Ford Touringauto, einem Chevrolet-Landau-Sedan und einem weiteren Fordauto. Die beiden erlittenen Autos sollen sehr schnell gefahren sein.

## Saskatchewan Alkoholgewinne.

In dem mit dem 31. März zu Ende gehenden Finanzjahr betrug der Gewinn aus dem Regierungsverkauf der alkoholischen Getränke insgesamt \$3,083,947.46, was einer Zunahme von \$600,000 gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Insgesamt wurde für \$11,607,805.68 Alkohol in Saskatchewan angefertigt, wovon auf Wein und Schnaps \$6,174,092.28 und auf Bier \$7,816,377.79 entfielen. Gemittelte Preiserhöhungen sind vom 1. September in Aussicht genommen. Man beachte die neue Preisliste.

## Herr A. W. Bilm von Central Butte, East.

Herr A. W. Bilm von Central Butte, East, war zur Ausstellung nach Regina gekommen und besuchte seine Angehörigen. Wie er mitteilte, wurde der Wohnbau von Kaiser nach Swift Current vorläufig eingestellt. Die Weizenernte kann vielleicht noch die Saat ergeben. Herr Bilm meinte, daß bei dem niedrigen Stand des Weizens der „Combine“ nur schlecht anzuwenden sein werde.

Auf der Jahresversammlung des Süd-Distrikts des R. D. A. am letzten Mittwoch in der St. Marienkirche zu Regina wurde folgende neue Distriktsvorstand gewählt: Herr Joh. Vohldus, Vikar, Präsident; Herr Carl Moller, Regina, Vizepräsident; Herr Alus Dwardoschik, Southey, Sekretär; Schatzmeister.

## Herr Pastor M. A. Amelung von St. Paul, Minn.

Herr Pastor M. A. Amelung von St. Paul, Minn., ist hier eingetroffen und wird sich ungefähr zwei Monate in Westkanada aufhalten, um bei der Sammlung des Dankopfers für 1930 in den Gemeinden der Ohio-Synode mitzuwirken. In jedem der 14 Kreise werden besondere Redner tätig sein, zu denen auch Herr Pastor Amelung gehört. Er hält sich während seines Verweilens in canadischen Weiten bei Herrn Pastor J. Frits, Regina, auf. Herr Pastor Amelung hat mit Herrn Pastor Werner Frits, jetzt in Pull.

**Saskatoon Beer**  
Breaks All Quality Altitude Records

There is never a time when one may rest on the laurels of his past achievement. Always good - Saskatoon Beer keeps growing better.

It's Great!

SASKATOON BREWING CO. LTD  
SASKATOON SASKATCHEWAN

# Was gibts neues?

## Ein großes, deutsches Picknick

Wann denn? **Am Sonntag, 11. August**

Wo? **Auf Andreas Gottseligs Farm**

Wie weit ist es? **Nur 12 Meilen östlich auf der Dewdney Avenue.**

Wer veranstaltet es? **Der Deutschcanadische Klub, Ecke Toronto u. Victoria.**

Wer ist dazu eingeladen? **Alle deutschen Vereine und Deutsche der Stadt und Umgegend sind herzlich eingeladen.**

Wie können wir hinkommen? **Für Beförderung derjenigen, die kein Auto besitzen, ist Sorge getragen und stehen Autos zur Verfügung am Klubgebäude um 10 Uhr. Am Abend werden alle wieder zurückgebracht.**

Was steht auf dem Programm? **Sport aller Art, wie Baseball, Soft Ball, Rennen, Saichen, Springen u. s. w. — Preise für alle Sports.**

Gibt's Erfrischungen? **Jawohl! Die großartigsten Vorbereitungen sind getroffen für Erfrischungen aller Art; es gibt das schönste Essen und beste Getränke. Ice Cream und Soft Drinks, Corn on Cob u. s. w. in Hülle und Fülle.**

Was machen wir abends? **Am Abend findet ein großer Tanz im Freien statt. Eine große Raffensabelle wird die Musik liefern. Die Tanzplattform wird mit japanischen Laternen beleuchtet sein.**

Was gibt's noch? **Gesangsvorführungen des Schubert Chors und anderer deutschen Gesangsvereine während des Tages, und abends Konzerte von den vereinten Musikkapellen und Orchester. Erwählung einer Königin für das Picknick. Hunderte andere Sachen, so daß der Tag wie eine Stunde vergehen wird.**

Wann geht es nach Hause? **Wenn wir am Abend alle todmüde sind und sagen können, daß es der schönste Tag des Sommers gewesen ist, dann ziehen wir nach Hause.**

Teilt es allen mit! **Ladet eure Freunde von Stadt und Land ein, an diesem großen deutschen Fest teilzunehmen.**

**Alle herzlich willkommen!**









# Kleine Anzeigen des „Courier“ haben Erfolg

Sonderbare Zumutung.



Dauer (der sein Anwesen verkaufen will): Wenn ihr den Stall reingemacht habt, dann übt ihr euch im Gedächtnis. Ihr sollt morgen bei der Beichtigung die Sommerfischer markieren!

— Ein Schwärmer. —  
„Gnädiges Fräulein, darf ich mir Ihren Schirm anbieten?“  
— Zweideutige Nonce. Dr. Grobian, Zahnarzt. Spezialität: Gefühlslose Behandlung.  
— Neue Bezeichnung. —  
„Kind (auf dem Bahnhof): „Mama, fahren wir harter oder weicher Klasse?“  
— Ein praktischer Wirt. Wirt: „Zwölf Uhr, meine Herren; jetzt hören Sie aber auf zu schimpfen, sonst haben wir ja nachher gar keine Zeit mehr, Verjüngung zu feiern!“  
— Ein ganzer Kerl. Richter: „Können Sie den Eid leisten?“  
Zeuge: „Den Eid möcht' ich mal sehen, den id nicht leisten kann!“  
— Reicher Segen. Barbenü (zum Diener): „Nobann, stellen Sie'n paar Stützen unter den Tisch, ich will meinem Schwiegerohn die Müdigkeit aufjählen.“  
— Beim Seiratsvermittler. Fräulein: „Gefallen tut mir der Herr gerade nicht...“  
— Sie ihm auch nicht; aber deshalb meine ich eben. Sie passen vorzüglich zueinander.“  
— Kindlich. Mutter: „Warum gibst du denn deinem Großpapa keinen Kuss?“  
Kind (Großpapas Bart ängstlich betrachtend): „Ich sehe keinen Platz dafür, Mama!“

„Seine“ Gesellschaft.



Richter: Sie hatten doch bei dem Einbruch einen Komplizen? Wie heißt der?  
— Angeklagter: Herr Richter, höh, der weiß ich nicht, er hat in der Eile ja noch verjessen, sich mir vorzujellen!

— Mißverständen. A.: Ich sage Ihnen, Herr Lehmann, wir haben jetzt eine Bohrung mit allen Schikanen!  
B.: Na, — da würde ich doch suchen, aus dem Kontrakt herauszukommen!  
— Kathederblüte. Professor der Geschichte den Krieg Anderes des Großen gegen die Perle vortragend: ... Schon erhob ein Perler drohend den Arm mit dem Schwerte gegen Alitus. Doch Alitus kam ihm zuvor und schlug dem Perler Arm und Schwert aus der Hand.“  
— Unüberlegter Präfekt. A.: Geliebter, wie ichmerkelhaft ist es für mich, daß gerade ein so geheimer Mann wie du dich in mich verliebt hat und mich betraten will!  
— Aber ich bitte dich, Geliebte, dazu ist doch gar keine Geistesfreiheit nötig ...!

### Ärzte.

**Dr. B. Stoller,**  
Arzt und Chirurg.  
404 Sterling Trust Bldg.  
Regina.  
Es wird Deutsch gesprochen.  
Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

**Dr. E. Schulman**  
Arzt und Chirurg.  
— Spricht Deutsch. —  
105-20, St. S. Easttown, East.  
Gegenüber Ring Edward Hotel.  
Office Phone 4356. Ref. Phone 3935

**A. S. SINCLAIR**  
Arzt, Chirurg und  
Geburtsshelfer.  
— Spricht Deutsch. —  
Regina Chambers.  
Office Tel. 2147. Ref. Tel. 2846

Telephone 3011 — 4389.  
**Dr. A. Singer**  
Deutscher Zahnarzt.  
West Side Easttown,  
123 — 20th Str. W.  
Gegenüber Adlman's Store.  
1 Block vom Markt.  
In A 11 a n jeden Mittwoch.

**Dr. D. J. Neuman**  
teilt den Einwohnern von Easttown und Umgebung mit, daß er ein ganz modernes Zahnkabinett eröffnet hat in  
**201—202 CPR. Bldg., 2nd Ave., Saskatoon,**  
wo er für alle Bedürfnisse in der Zahnheilkunde immer bereitwillig zu Ihren Diensten steht.  
Büro-Telephon 2488.  
Haus-Telephon 5872.

### Apotheken.

**Deutsche Apotheke**  
A. Wolff, Eigentümer.  
Empfehlte alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbundstoffe etc. etc. in nur bester Qualität.  
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.  
Fotoverband nach allen Regeln Canadas wird prompt erledigt.  
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:  
A. Wolff, P. O. Box 124,  
Regina, Sask.

### Optiker

**J. S. McClang, Optiker.** Zimmer  
813—814 McCollum-Gill Gebäude,  
Regina, Sask.

**EYES EXAMINED GLASSES FITTED**  
**F.T. PARKER,**  
EIGHT SPECIALIST.  
1819 SCARTH ST. PHONES 6074-7474  
7 DOORS SOUTH OF POST OFFICE

### Erfinder!

Schreiben Sie um Einzelheiten über Anmeldung eines Patents für Ihre Erfindung. Strengste Diskretion. Gebühren mäßig.  
**E. Weiße,**  
975 William Ave., Winnipeg.  
Phone 27458.

### Reinigung

Senden Sie Ihre schmutzigen Kleidungsstücke zu My Washers and Cleaners Drycleaning and Finishing, 1843 Robinson Str., Regina. — Männeranzüge, Strickgeringer u. gebügelt für \$1.50.  
Gewünscht den „Courier“ bei allen ersten Einlieferungen!

### Zahnärzte

**Dr. W. J. Mooney**  
Zahnarzt  
Office Phone 6572. Ref. Phone 3384  
213-14 McCollum-Gill Bldg.  
Regina, East.

**Dr. C. F. Weider und L. W. Gemmill,** Zahnärzte, 203—204 Westminster Chambers, Reg. Straße, gegenüber der Stadthalle. Telefon 4962. Regina.

**Dr. F. J. J. Schaefer,** Zahnarzt, 403 Sterling Trust Bldg., Regina, East. Es wird Deutsch gesprochen. Office Telefon 5732. Haus-Tel. 5811

**Dr. Ralph Lehmann,** Zahnarzt, Regina.  
105—108 Westminster Chambers, Reg. Straße, 2937.  
Regina, East.

**Dr. S. J. Weller,** Zahnarzt, 102 Westminster Chambers, Regina. Telefon 5811. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Endere Zeit durch Besprechung. Spricht Deutsch, Russisch und Englisch.

### Rechtsanwälte

**Dörr & Guggisberg**  
Deutsche Anwälte, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundbesitz. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., East Side, Regina. — Gegenüber City Hall, Regina. — J. Curt Dörr, R. G. Guggisberg, B.A.

**TINGLEY & MALONE**  
A. T. Tingley, R. G. Malone.  
Rechtsanwälte, Notare u. Notare.  
715 McCollum-Gill Bldg.  
Regina, East.  
In Ehemal. Office und Rendal jeden Freitag und Samstag.

**Noonan, Fraser & Friedgut**  
Anwälte, Rechtsanwälte, Notare.  
Phone 6335. — Wir sprechen Deutsch.  
J. H. Friedgut, B.A., R. C. A. J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan.  
— Büro in East und West.  
— 503—504 Westergate East Bldg., East St., Regina, East.

**W. W. Shaffer**  
Rechtsanwalt und Notar.  
Ehemal. Notar in allen Rechtsfällen.  
National Trust Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, East. Phone 6042.

**Schaefer, Hoffman & Co.** Rechtsanwalte, Anwälte und Geschäftsführer zu allen Zwecken. Zimmer 104, Park Hotel. — James Schaefer, R. C.; Charles W. Hoffman, Rechtsanwalt für die Bank of Montreal.

### Hotels

**Deutsches Restaurant**  
A. Romanowicz.  
1324—10. Ave. Phone 8953.  
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtviertels. Beste und freundlichste Bedienung. Besuchen Sie uns wenn mögliches Mal in Regina.  
Gute Mahlzeiten. — Gute Betten.  
Renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet.

**Hotel Regina**  
(Ehemal. Victoria Hotel)  
1734 Coler Straße, Regina, East.  
Zwischen 10. u. 11. Ave.  
an der Westseite des Marktplatzes.  
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.  
„Der Sammelplatz der Deutschen“  
Sehr mäßige Preise  
August Müller

**Metropole Hotel**  
1 1/2 Block vom Bahnhof.  
Deutsches Haus.  
Jamen neu renoviert.  
Alles in erstklassigen Zustand.  
Beste Bedienung.  
Zimmer \$1.00 aufwärts, einschließlich Bed. —  
Salle mit meinen deutschen Freunden bestens empfohlen.  
**John R. Jurowski,**  
Regina, East.

**Hotel Springer**  
185th Str., 3 Ecken Nord von Jasper, Edmonton.  
einmaligen; ein Geschäft nach altem deutschen Muster. Gute deutsche Betten. — Mäßige Preise.  
Besitzer: Gottlieb Springer früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

**King Edward Hotel**  
Saskatoon, East.  
Freundliche Aufnahme.  
Saubere Zimmer.  
Gute Mahlzeiten.  
Man spricht deutsch.

**Erstes Wiener Cafe-Restaurant**  
im Savoy Hotel, 600 Main St. (Nächst E. P. A. Depot.)  
Winnipeg.  
**Echte Wiener Küche.**  
— Deutsche Bedienung. —  
Inhaber: John Volger.

### Barbiere

**The Capital Barber Shop**  
1757 Hamilton Street,  
A. Knorr, Eigentümer.  
Große Willardhalle.  
— Rasierwasserbad. —  
Zigarren und Tabak.  
Freizeitabteilungen für Damen.  
Für Rasierung telefonieren 7758

### Algemeine Anzeigen

**Hestalin,**  
geschlechtlich geschützt,  
gibt in einigen Sekunden einen festen Verband, in dünner und blutstillend und schmerzt in jede Wundspalte. Selbst Schmutz und bestialen Flecken und Brandwunden. Hestalin verhindert die Verunreinigung der Wunden, also es gibt keine Wundgerüche mehr. Jedermann ist in Besitz. Senden Sie \$1.00 für Sample und schreiben Sie für Hestalin an: Hestalin, 10th Avenue, Regina, Sask.

**E. Jentkowsky,**  
Leader, East.

### Geld zu verleihen

auf  
**verbürgertes Farm- und Städteigentum.**  
International Loan Co.  
404 Trust & Loan Bldg.,  
Winnipeg.

### John Scherich,

Schuhmacher,  
empfiehlt sich dem Publikum für Schuhreparaturen aller Art — Frauenarbeiten. — Räder eine Spezialität. Zufriedenstellendes Material garantiert. — Werkstatt: 4207 — 11. Avenue, Regina.

### Stellengesuche

Reichsdeutscher Landwirt, 2 Jahre im Lande, 31 Jahre alt, sucht Stellung auf Farm, mit allen Arbeiten, Traktor sowie Binder verfahren, im letzten Sommer 200 Acker Weizen geschnitten. Kathol. District bevorzugt, wo eventuell Farm zu renten oder zu kaufen ist.

Deutscher, ev. Luth., 23 Jahre, engl. u. etwas franz. Sprachkenntnisse. Chemie und Physik, sucht Stelle in deutschsprachigen Art als Assistent für Laboratorium, Karlsruher etc. Berichte auch andere Arbeit. Bin seit Frühjahr in Canada. Geht. Aufschreiben mit Verdienstabgabe erbeten unter Box 56, an den Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt oder Land. Kann kochen, Hausarbeit verrichten, und kennt Verkaufsgeschäft. Auch Sohn sucht irgend welche Arbeit. Anfragen 1713 Winnipeg Str., Regina.

Junger Ehepaar sucht Stellung auf Farm. Frau kann alle Hausarbeiten und Kochen. Mann alle Farmarbeiten. 1/2 Jahre im Lande, keine Kinder. Geben auch auf Dairy Farm. Anfragen unter Box 57, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Farmen zu verkaufen.

Reizvollster billig zu verkaufen. 320 Acker, gute Gebäude, gutes Wasser, 200 Acker unter Pflug, 7 Meilen zur Stadt, Schule neben Land, 160 Acker 12 Meilen zur Stadt alles unter Pflug. Näheres zu erfahren von Eigentümer, John Strang, Foremost, Alta., Can.

### Offene Stellen

Erfahrenes Mädchen oder Frau findet gute dauernde Stellung vom 1. August oder sofort auf Farm bei holländischer Familie. Keine Kinder. Modernes Haus. Mühe müssen. Guter Lohn. Briefe zu richten an Mrs. C. Mervart, Tichfield, East.

Ein alleinstehender Mann wünscht Haushalten auf der Farm. Man schreibe an Box 61, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina.

### Dobshleifen, Scheren

instrumenten aller Art.  
**ANTON DITTON**  
2424  
Efte Ave.,  
Regina.  
Tel. 7869.

### An alle Leser

dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine Adresse jetzt folgende ist:  
**DR. E. K. SAUER,**  
Arzt und Chirurg.  
Canada Life Bldg., 5. Stock, 11te Avenue.  
Tel-Phone 8508 — Regina, East. — Nacht-Phone 8855-2449  
Beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere Fremdsprachen.

### British Columbia Colonization Board

Distal-Agenten der Provinzial-Regierung.  
543 Granville St., Rooms 714—715 Power Bldg., Vancouver, B.C.  
Anfiedlung, Affidavits, Schiffsarten, Geldüberweisung, rechtliche und ärztliche Hilfe.

### Stille Frage.

„Mutta — hier sieht es sich viele falsche Noten im Umlauf — wie soll ich denn das verstehen?“

Das größte Wunder.  
Da war der Graf von Weichen, lübel. Der hatte, so sagt man, der Weichen 's bitter.  
Die eine nahm er im Thüringensland. Die weil' auch die andere fand Der Ritter.  
Und sie leben, also findet die Mär. (Mit Regel, wie fällt zu glauben es Ganz richtig.)  
Denn es sollen die beiden zwei Engeln sein  
In Liebe und Sanftmut gesehen sein.  
Wie niedlich!  
Zwei Weichen auf einmal, wer hält das aus.  
Ich bin an der einen genung in Haus für immer.  
Und woll' mich in zweite im Jugend.  
— Und ich kriegt von Weiser und Popsi Tapes.  
Tät' nimmte!  
Denn Weisen und Weichen und Weichen.  
Und ich armer Teufel inmitten der zwei Alle Tage.  
Ich hab' die Weichen nicht zum Dachboden auf  
Und hüpfte an einem Sporen mich auf Im die Flage.  
Doch wenn das Gefährten im Thüringensland.  
Sich nicht so gut mit den Weichen verhand.  
Alle Ehre!  
Dann muß die Witwe von diesem Geld Als das allergrößte Wunder der Welt Ich erklären.

### Ja — aber.

Großartig muß das aussehen, wenn der Baum alle seine Früchte hat. Wenn die roten Äpfelchen so am Baum hängen! So, das könnte sehr hübsch aussehen, 's is aber 's Appelboom!

— Der Organifator. „Du willst mich also endgültig verlassen, Hugo?“  
„Nein, ich habe dich nur zunächst in die Reserve überführt.“  
— Neben an. Ein Arzt, faßt dahingehenden, flucht im Himmel an. Der Eingang wird geöffnet und die übliche Frage gestellt: „Ihr Beruf?“  
„Arzt.“  
„Dann bitte nebenan anzuklopfen. Beim Eingang für Lieferanten.“

### Neuer Abonnent Bestellzettel

Ich, „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, East.  
Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Courier“ und sendet sein erstes Vorkaufsgeld  
\$2.00 für das erste Jahr oder  
\$1.00 für das erste halbe Jahr  
und ersucht um Gutschriftung des „Courier“ für weitere drei Monate.  
Name .....  
Postamt ..... Provinz .....  
Probenummern des „Courier“ können Sie an folgende Adressen senden: .....

